

Masters's thesis at the Lucerne School of Engineering and Architecture

Title	FUTURE CITY EVERYWHERE – ein möglicher Prototyp für die Zukunft
Student	Pinelli, Manuele
Master's degree program	Master of Arts in Architecture
Semester	spring semester 21
Lecturer	Peter, Althaus / Dufner, Oliver
External examiner	Lütjens, Oliver

Abstract German

Die vorliegende Arbeit, befasst sich mit der Kreation eines möglichen Zukunftsbildes. Die Themen Gesellschaft und Wohnen, Stadt und Dichte, Realität und Fiktion, stehen dabei im Fokus und sind eng miteinander verwoben. Vom heutigen Standpunkt aus wird ein fiktiver Zeithorizont bis ins Jahr 2050 geöffnet. Als Basis dienen dabei die Szenarien des Bundesamtes für Statistik. Diese zeigen, gemäss hohem Szenario, dass im Jahr 2050 nicht nur 11.5 Millionen Menschen in der Schweiz leben werden (heute ca. 8.65 Mio.), sondern auch, dass sie das mehrheitlich in Städten tun werden. Was bedeutet das für bestehende Strukturen und Naturflächen? Wie wird die Stadt von Morgen aussehen und was verspricht sie? Wie wird die 11.5 Millionen-Schweiz in Zukunft leben?

Future City Everywhere, als Kern und Inspirationsquelle dieser Arbeit, zeigt die Vorstellung eines vielfältigen, diversen, dichten und nachhaltigen Wohn- und Lebensraumes für eine sowohl-als-auch-Zukunft. Parallel zur theoretischen Arbeit, das Thesisbuch, wurde ein Projekt für die Siedlung Egghölzli in Bern entwickelt, das diese Vorstellung ausformuliert. Das Projekt, eng verknüpft und in einer Wechselwirkung mit dem Thesisbuch, soll neue Konzepte und Denkweisen aufzeigen und einen Prototyp, ein neues Stück Stadt, ein Zukunftsbild formen. Ein eigens gerendeter Kurzfilm zeigt diese neue Vorstellung auf einer zusätzlichen Ebene. Die Erarbeitung dieses Zukunftsbildes, wurde von verschiedenen Literaturen wie «Stadt der Zukunft» von Friedrich von Borries und Benjamin Kasten und den Arbeiten und Filmen von Liam Young inspiriert. Seine Filme erzählen Geschichten einer nahen Zukunft und stellen teilweise dystopische Realitäten dar, die zwischen digitalen und analogen Prozessen, zwischen Gegenwart und Zukunft einen Einblick in neue potenzielle Welten ermöglicht. Sowohl Youngs Filme als auch Borries und Kastens Gedanken sind keine Vorschläge um die Welt zu verbessern und so soll auch nicht die vorliegende Arbeit verstanden werden. Inspiriert und bereichert von den Geschichten der Zukunft und dem Versprechen der Stadt, wurde eine eigene Geschichte erzählt und ein Blick in die Zukunft gewagt.

Wie die Zukunft jedoch aussieht kann im Rahmen dieser Arbeit nicht beantwortet werden, noch hat es diesen Anspruch. Ziel ist es, ein mögliches Bild von Vielen, für eine sowohl-als-auch-Zukunft zu

schaffen. Denn nur jetzt und nur durch neue Konzepte und Vorstellungen kann die Zukunft gestaltet werden. Die Zukunft ist ein aktiver Prozess.

Abstract English

The present work deals with the creation of a possible image of the future. The topics of society and housing, city and density, reality and fiction, are in focus as well as closely interwoven. From today's point of view, a fictional time horizon is opened up to the year 2050. The scenarios of the Swiss Federal Statistical Office serve as a basis. These show, according to a high scenario, that in 2050 not only 11.5 million people will live in Switzerland (today approx. 8.65 million), but also that they will do so mainly in cities. What does this mean for existing structures and natural areas? What will the city of tomorrow look like and what does it promise? How will the 11.5 million-strong Swiss population live in the future?

Future City Everywhere, as the core and inspiration of this work, presents the notion of a diverse, dense, and sustainable living and housing space for a both/and future. Parallel to the theoretical work, the thesis book, a project for the settlement Egghölzli in Bern was developed that elaborates this idea. The project, closely linked and interacting with the thesis book, is intended to reveal new concepts and ways of thinking and to form a prototype, a new piece of the city, an image of the future. A specially rendered short film shows this new image on an additional level. The elaboration of this image of the future, was inspired by various literatures such as "Stadt der Zukunft" by Friedrich von Borries and Benjamin Kasten and the works and films of Liam Young. His films tell stories of a near future and sometimes depict dystopian realities that provide a glimpse into new potential worlds between digital and analog processes, between the present and the future. Young's films as well as Borries and Kasten's thoughts are not proposals to improve the world and this is not how the present work should be understood. Inspired and enriched by the stories of the future and the promise of the city, a story of own was told and a glimpse into the future was ventured.

What the future looks like, however, cannot be answered within the scope of this work, nor does it have that claim. The goal is to create a possible picture of many, for a both- and future. For only now and only through new concepts and ideas can the future be shaped. The future is an active process.

Place, date

Luzern, 25.06.2021

© Pinelli Manuele, Lucerne School of Engineering and Architecture

Thesis FS21

Living at a Green Strip


Schlusskritik 29.06.2021

Begleitung: Prof. Peter Althaus & Prof. Oliver Dufner

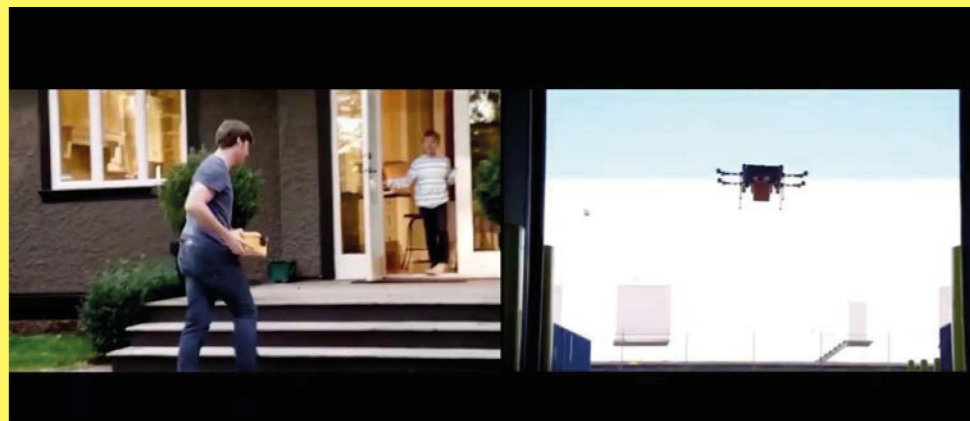
Manuele Pinelli

***FUTURE CITY
EVERYWHERE***

ein möglicher Prototyp für die Zukunft

An aerial night view of a city. In the center is a traditional Chinese building with a dark, multi-tiered, curved roof. To the left and right are modern apartment buildings with lit windows. The sky is dark with some light spots. The text 'FUTURE CITY EVERYWHERE' is overlaid in the center, and 'FUTURE' is partially visible on the right.

FUTURE CITY EVERYWHERE **FUTURE**



Prolog

Episode 1

Episode 2

Episode 3

Epilog

Prolog

LIAM YOUNG

Planet City



Prolog

Future City Everywhere

These

Future City Everywhere: Der Wohn- und Lebensraum der Zukunft wird die Stadt sein. Die Zukunftsszenarien zeigen, dass Suburbane und ländliche Regionen immer urbaner und zu einer grossen Stadt verschmelzen werden. Und damit wird das Versprechen der Stadt eingelöst. Sie steht für Freiheit, Wachstum und Fortschritt, Kollektivität und Demokratie, zusammenhängenden Prozessen und Vernetztheit. Ein räumliches, soziales und kulturelles Konstrukt, indem die Mehrheit der Menschen leben wird und will. Eine zuvor ungewohnte Dichte, vor allem für die Schweiz, wird gefördert und gelebt. Denn die dichte Stadt ist nachhaltiger und qualitätsvoller als eine zersiedelte Landschaft. Mehr Dichte heisst, mehr Fläche die sich wieder verwildern kann.

Diese These wurde, im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung vom Thesiprojekt entwickelt und von den Arbeiten von Liam Young inspiriert. Die Statistiken und Zukunftsszenarien des Bundesamtes für Statistik, in Bezug auf die Bevölkerungszahl und Verstädterungstendenz der Schweiz sowie Überlegungen in Bezug auf Gesellschaft, Wohnen und Nachhaltigkeit, bilden dabei die Grundlagen der Argumentation.

- Der Start der Formung eines Zukunftsbildes

Abb.3. Filmstil aus "Planet City", Liam Young - Tanz der Koexistenz



Abb. 4. Liam Young bei seiner Performance - Vorlesung an der HSLU



Abb. 5. Filmstil aus "Planet City", Liam Young - Urban Farm

Planet City - Liam Young

Liam Young ist ein spekulativer Architekt und Filmmacher. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Architektur, Fiktion, Gegenwart und Zukunft. Er ist Mitbegründer der Denkfabrik Tomorrows Thoughts Today, welche spekulative und imaginäre, aber mögliche Formen der nahen Zukunft unserer Städte erforscht und diese anhand von Render-Filmen zeigt. Ausserdem leitet Young zusammen mit Kate Davies die Unknown Fields Division, in der sie reale, aber unwirkliche, vergessene oder ausgeblendete Landschaften (sogenannte "waste lands") untersuchen, die im Hintergrund unserer funktionierenden Städte operieren. Youngs Arbeiten sind spekulativ und provokativ. Sie zeigen fantastische neue Welten, die utopisch und dystopisch zugleich sind. Trotz ihrer extremen Darstellung finden sie aber durchaus eine Berechtigung im gegenwärtigen Diskursen, weil sie Tendenzen von heute aufnehmen und daraus Visionen machen. Geschichten zwischen Realität und Fiktion.¹

Young nutzt seine Projekte als kritische Instrumente um die Konsequenzen der sich abzeichnenden ökologischen und technologischen Tendenzen der Zukunft zu diskutieren. Die Filme als Medium helfen ihm dabei ein breites Publikum zu erreichen, Fiktionen zu kreieren sowie Faszinationen und Kontroversen zu erzeugen.

Seine Arbeitsweise entfernt sich weit von der Architektur im klassischen Sinne des Bauens. Denn, so begründet er selbst, ist das Bauen im Gegensatz zu der Entwicklung der Gesellschaft und den Städten extrem langsam. Mit seinen Filmen kann er schnell darauf reagieren und einen Diskurs einleiten.² Seine Filme aber sollten nicht zwingend nur als weitgreifende Zukunftsvisionen gesehen werden. Gemäss Young sind wir heute an einem Punkt, an dem immer schwieriger wird in die Zukunft zu schauen, weil sich die Gegenwart in der heutigen Zeit so schnell verändert: "es sind so viele Bälle im Spiel - Klimawandel, wirtschaftlicher Zusammenbruch, Biotechnologien, allgegenwärtiges Computing - dass die physische, kulturelle und gesellschaftliche Landschaft in fünf oder zehn Jahren radikal anders aussehen kann als heute".³ Wir befinden

1 Bose, 2017. S.89

2 Bose, 2017. S.89

3 Bose, 2017. S.90





Episode 1

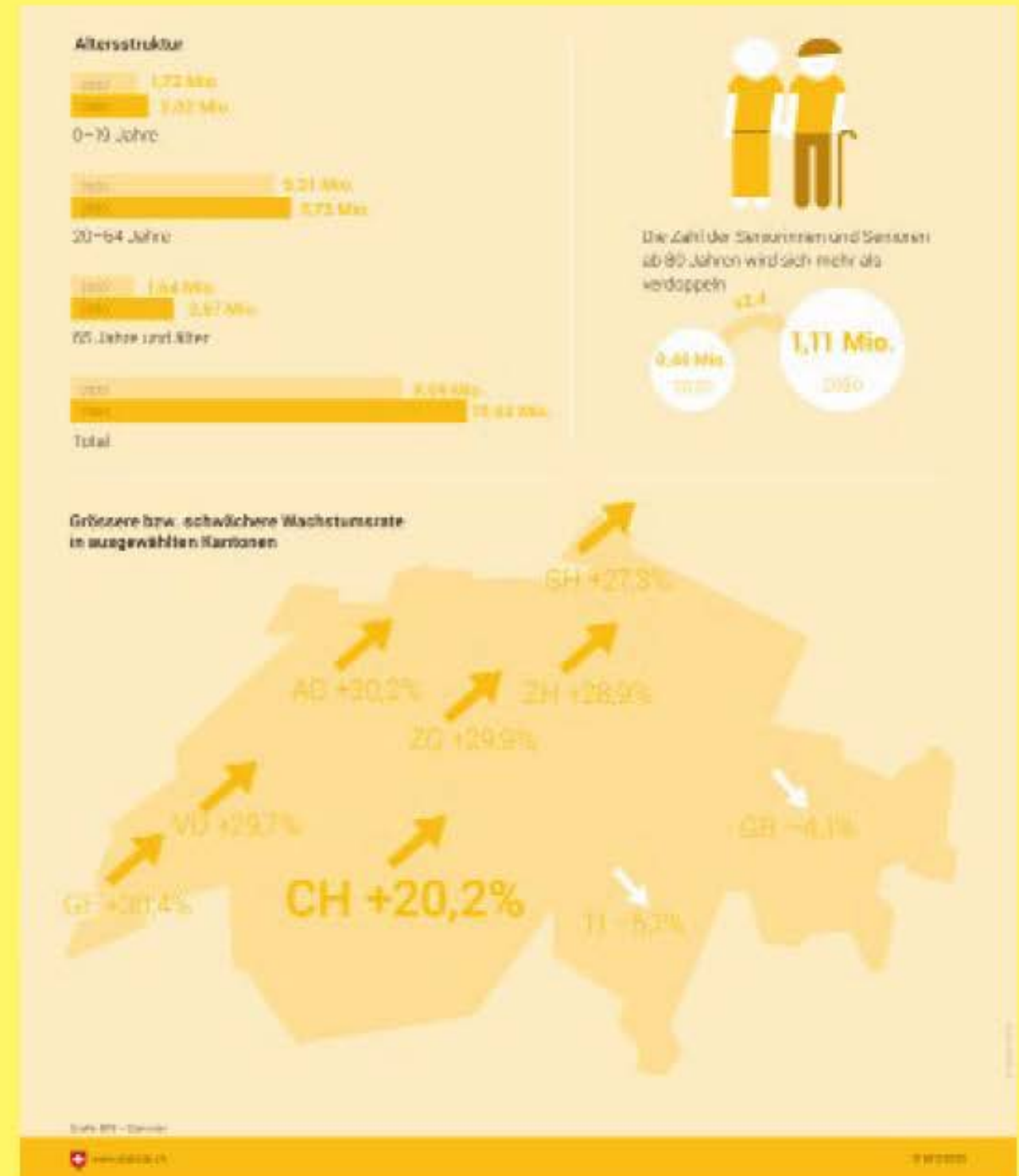
-

Aufbruch

Tendenzen

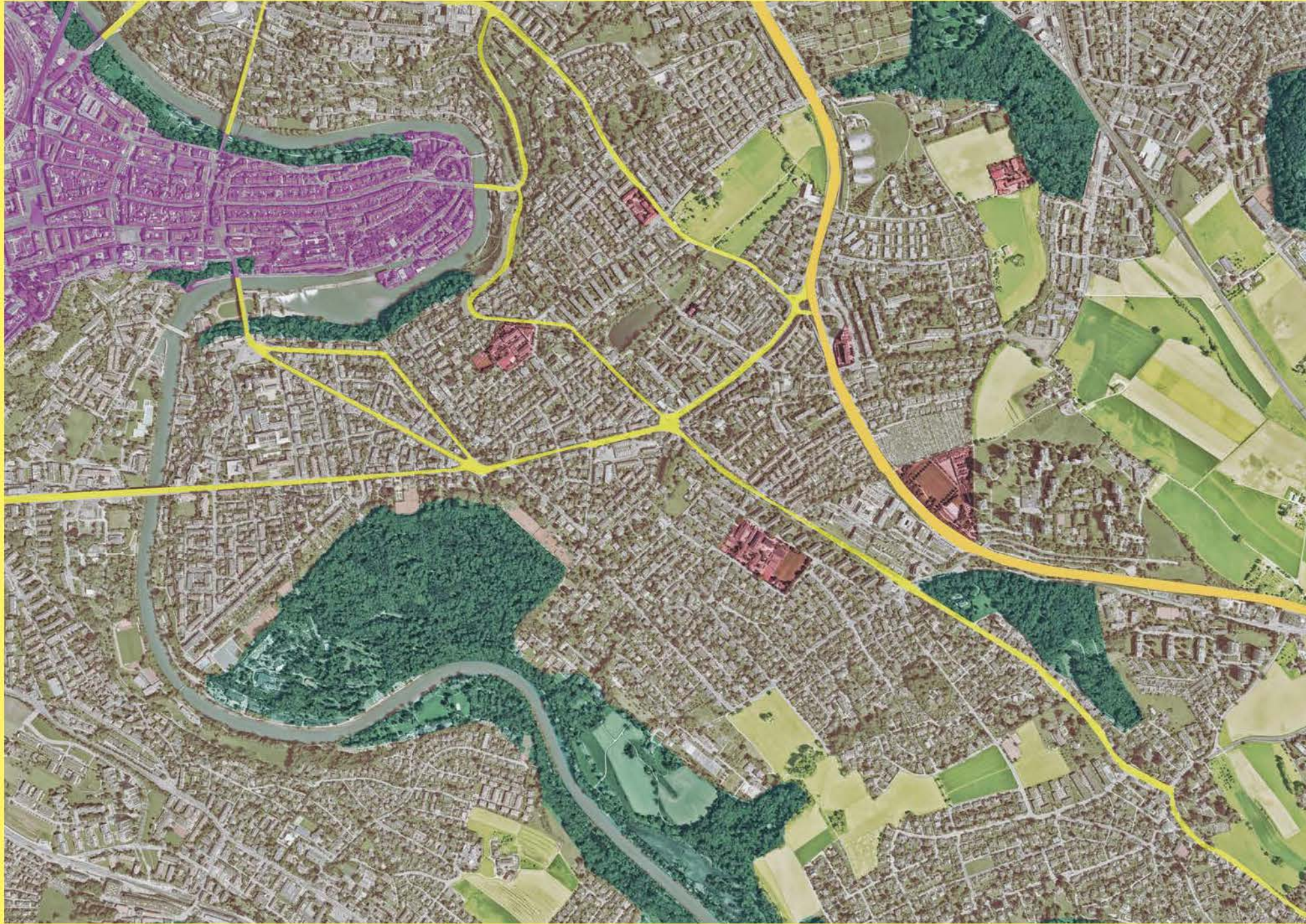


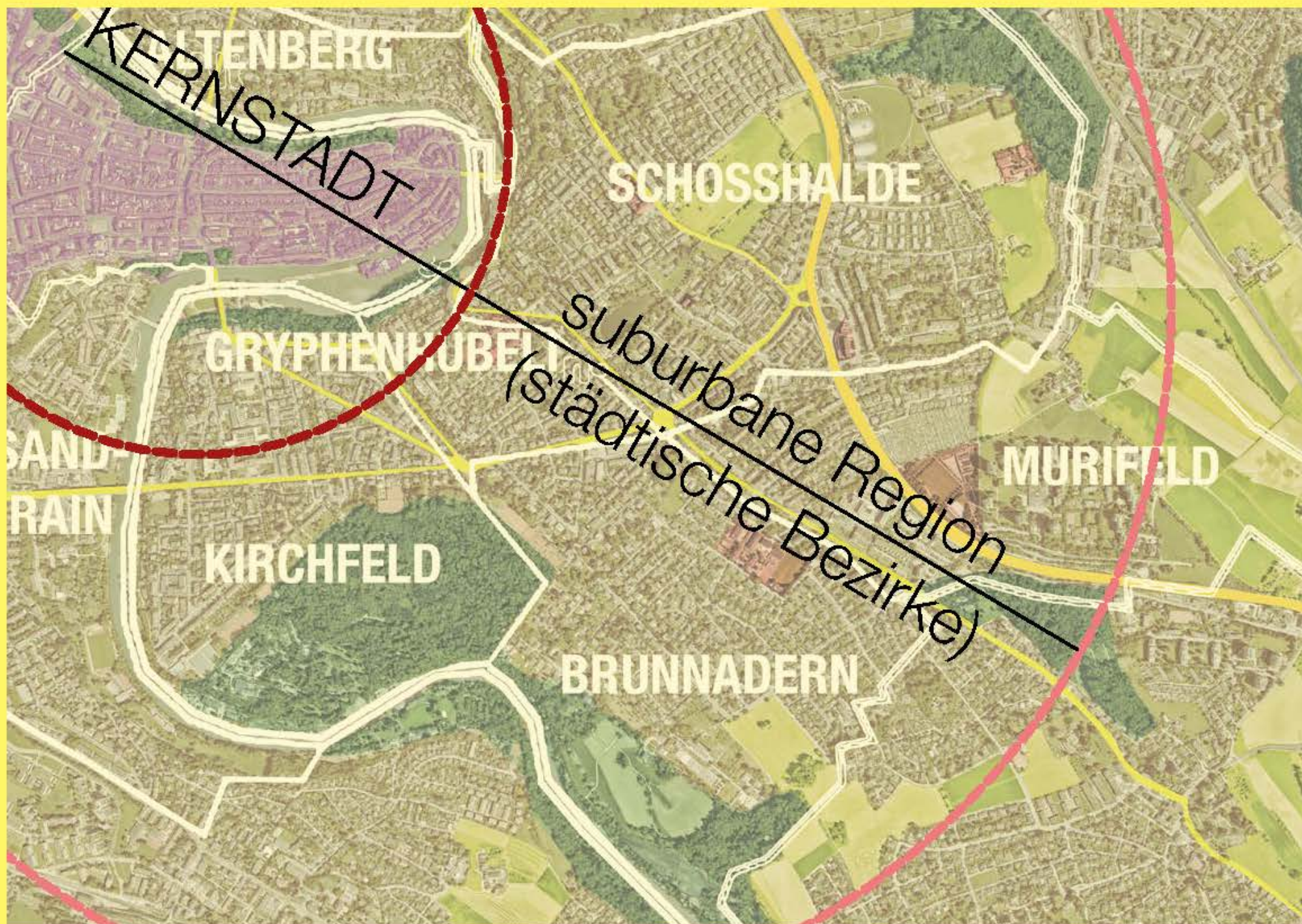
Urbanisierung

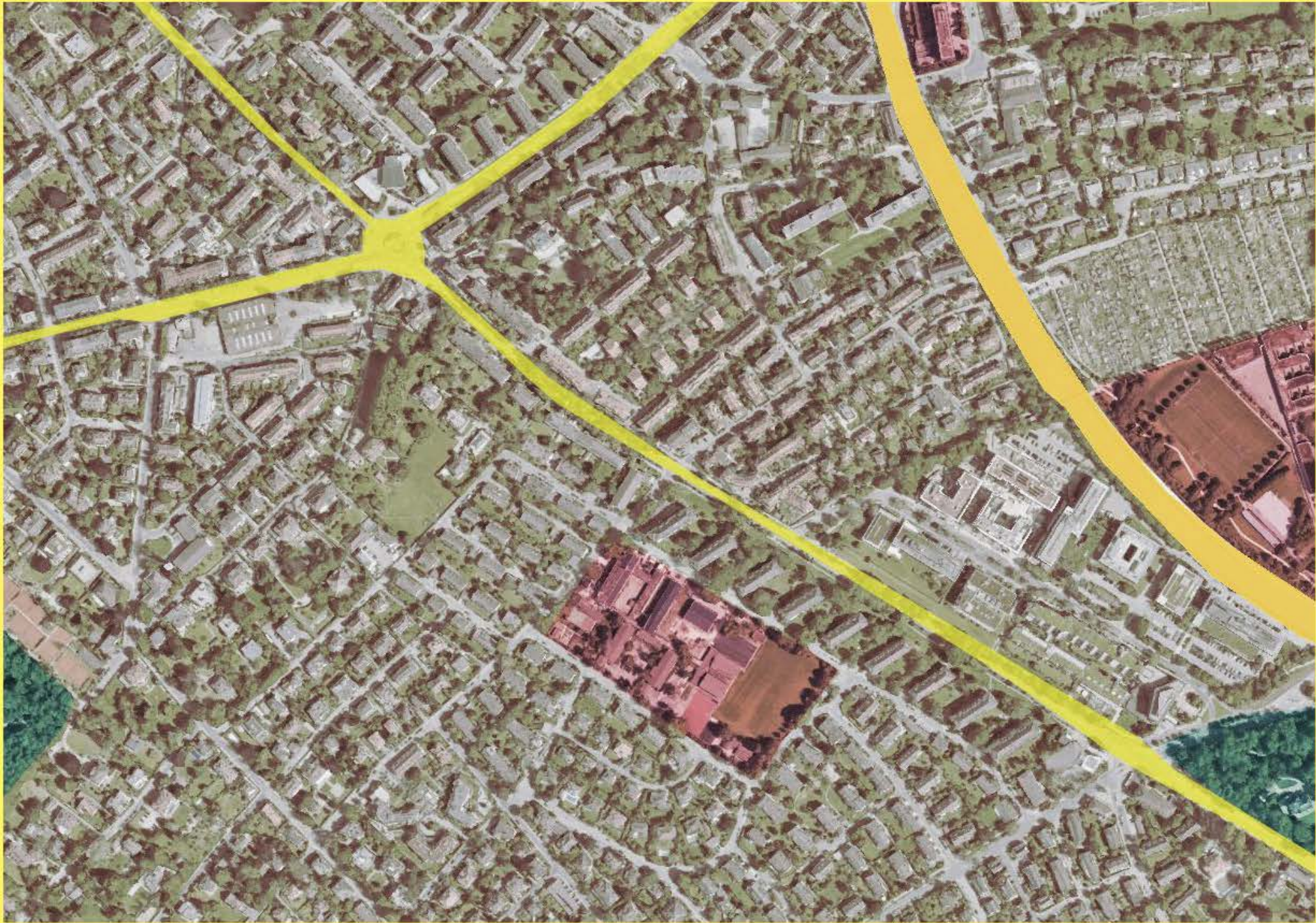


11.5-Millionen-Schweiz 2050

Bern







Wohnsiedlung an der Muristrase



Wohnen

Wohnen

Gewerbe

Post Union

Wohnen

Wohnen

Wohnen

Wohnen

Wohnen

Wohnen

Wohnen

Wohnen

Wohnen

Bot-
schaft

MURSTRASSE

MÜLLERSTRASSE

Schulanlage

Bäckerei

Apotheker

Wohnen

Wohnen

Lebens
mittel

Bett Wohnen

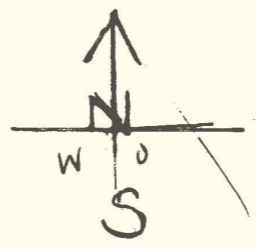
Wohnen

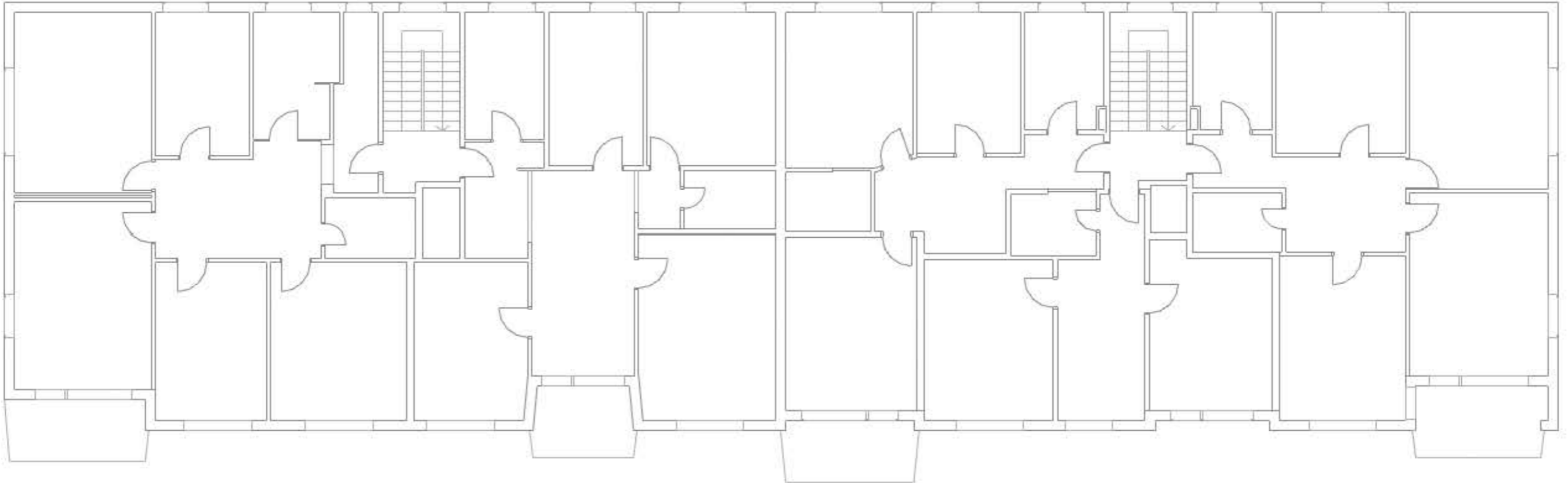
Wohnen

Wohnen



SÜD-OST
NORD-WEST
ANRICHTUNG

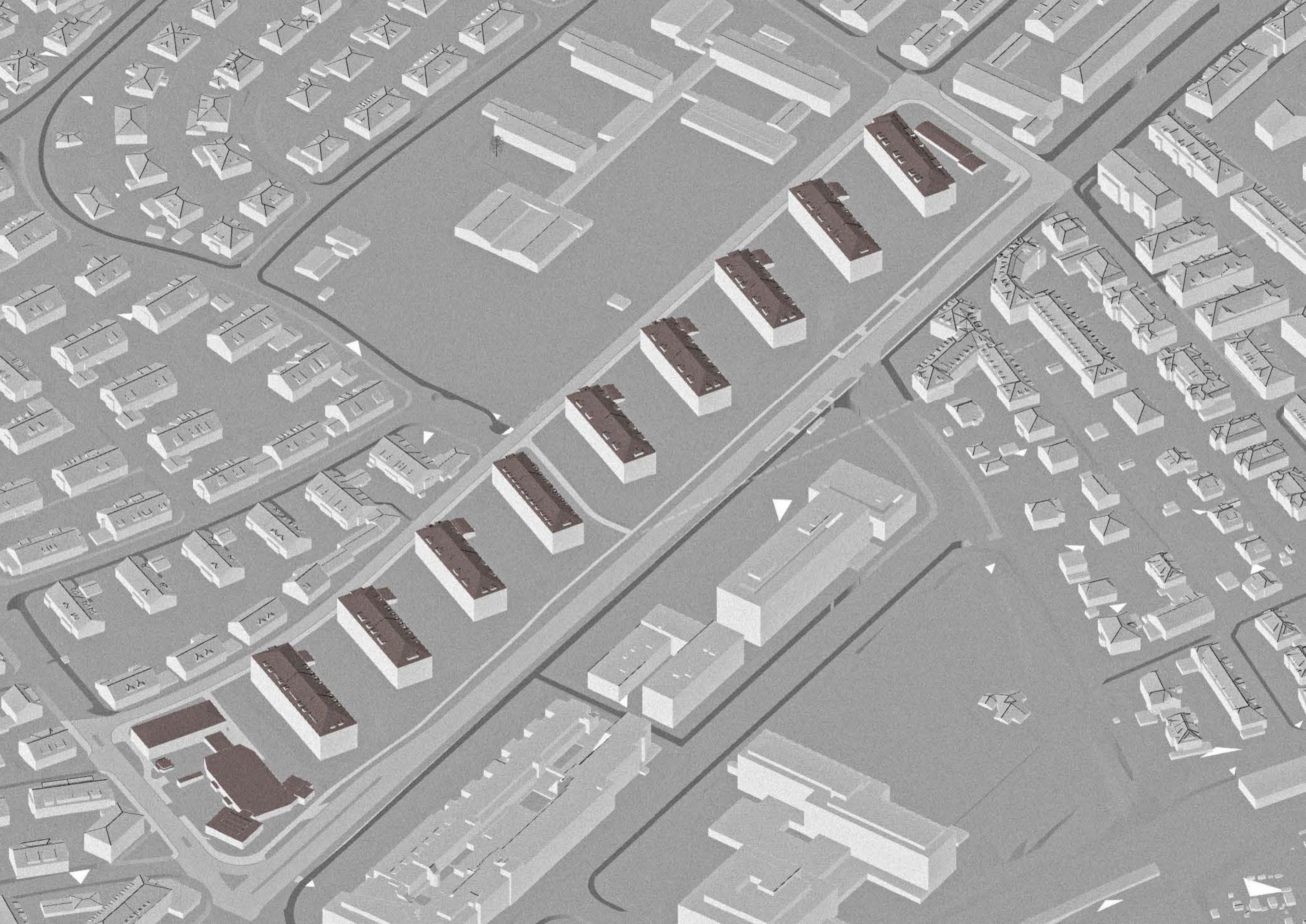












Episode 2

-

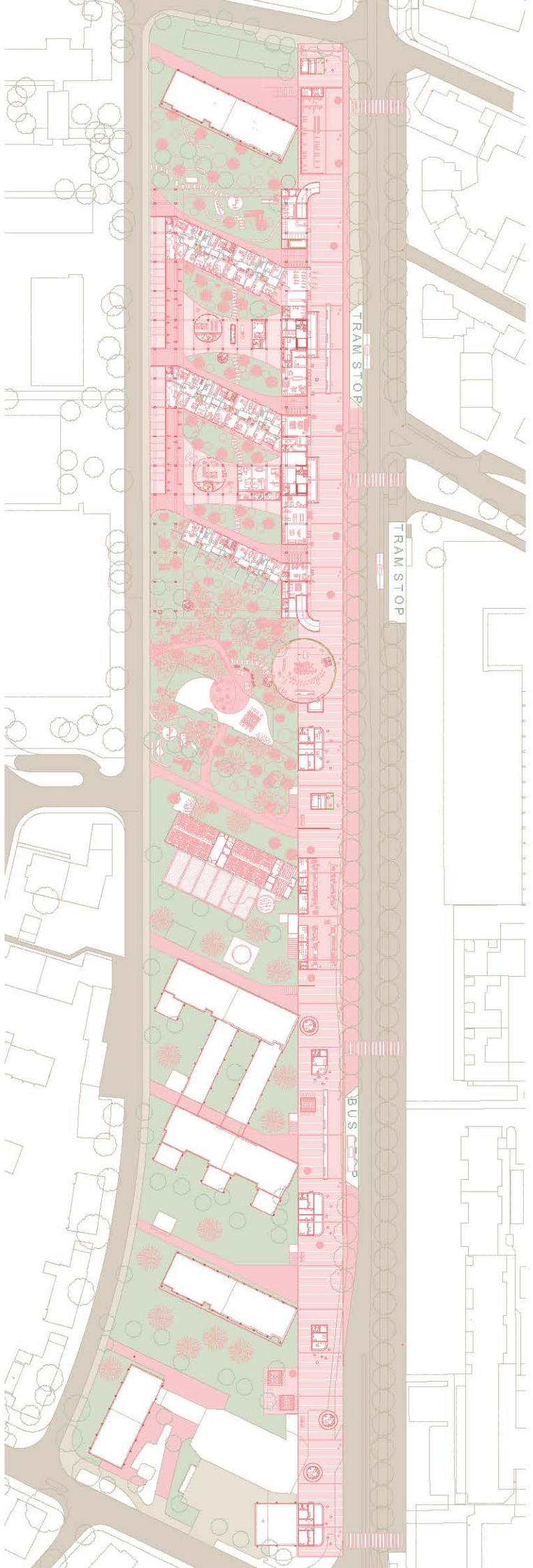
*Wege zu einem
neuen Bild*



***Das Versprechen der Stadt
&
Infrastrukturen***



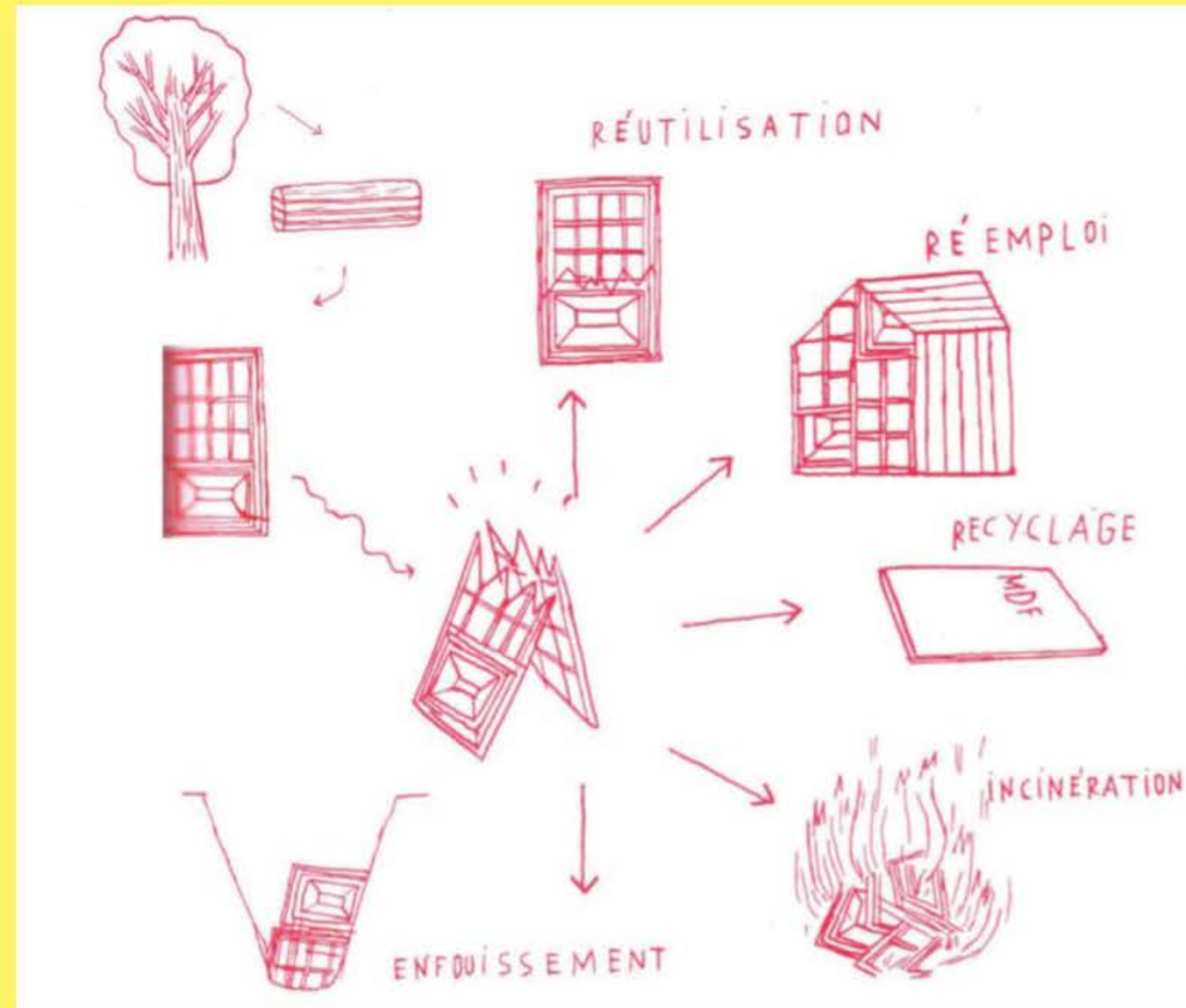




***Vier Strategien im Umgang mit
dem Bestand***

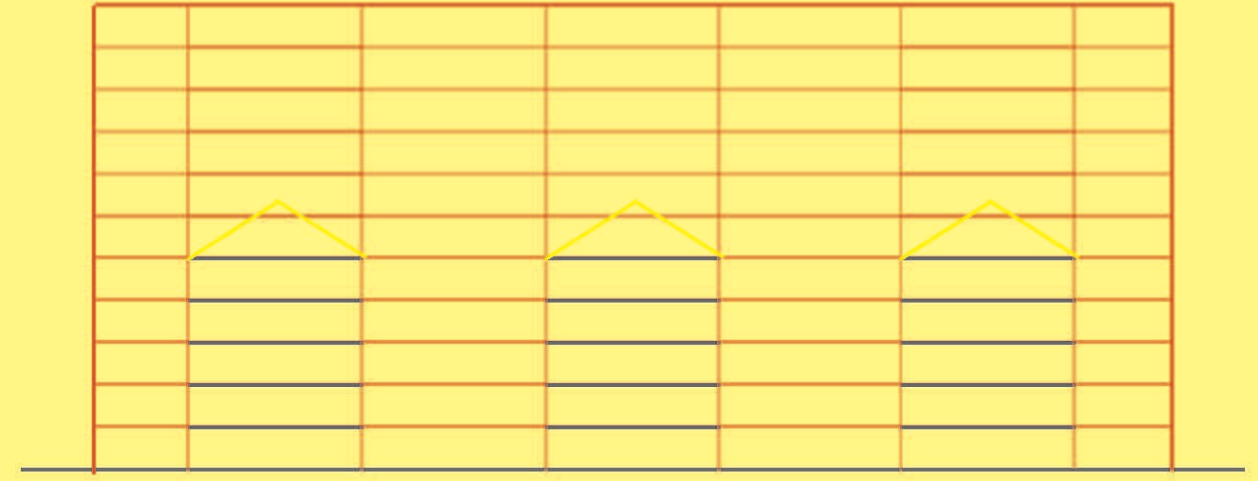
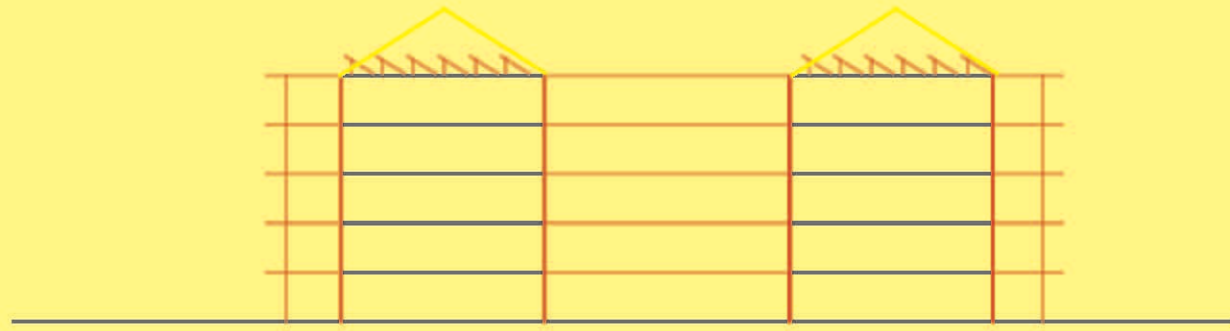
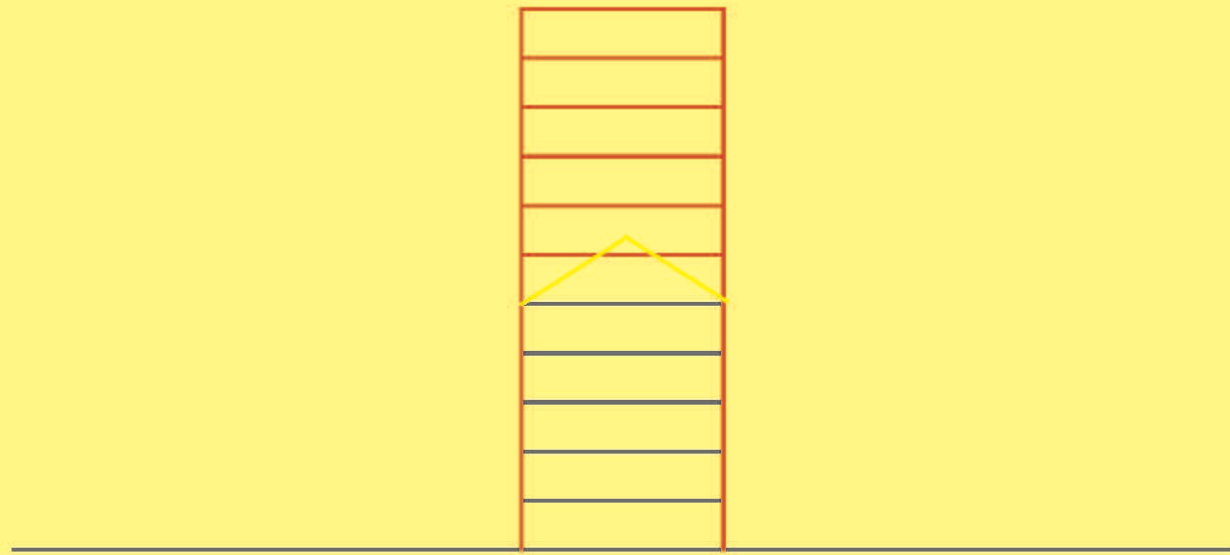
These

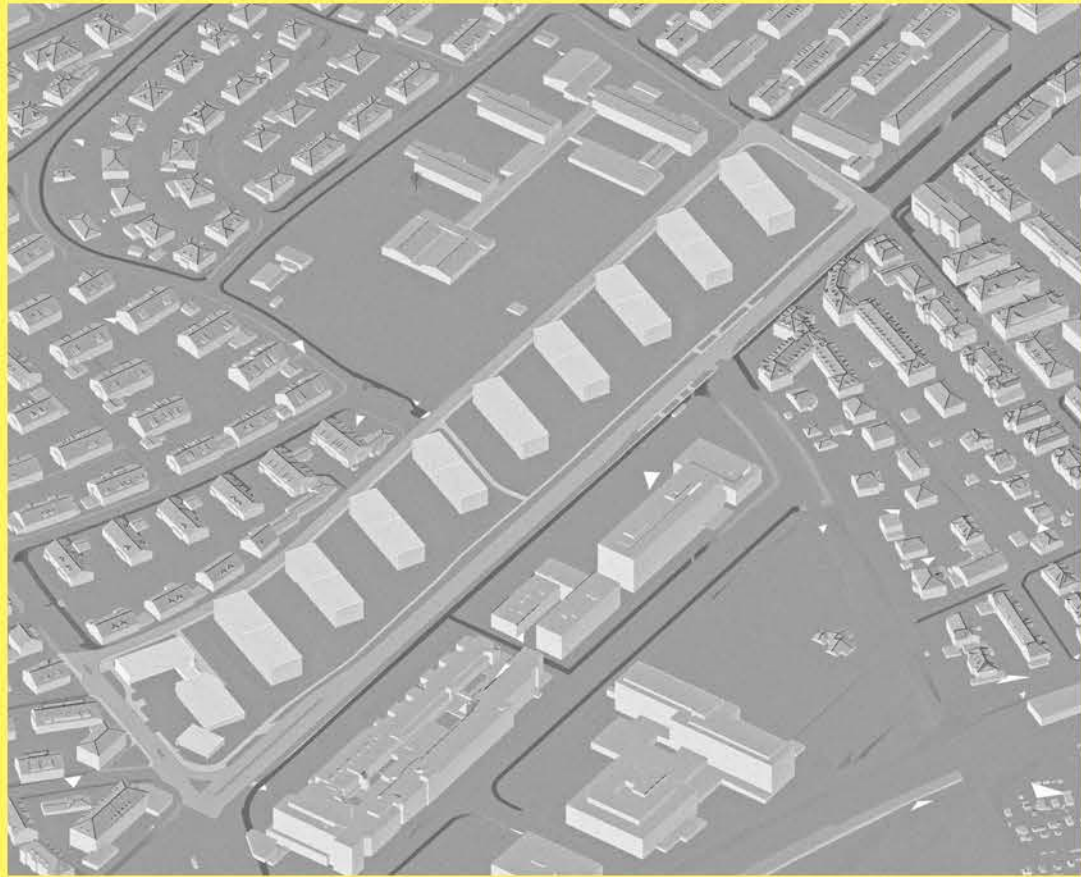
Das Weiterbauen und – denken am Bestand schafft gegenüber dem scheinbar unüberlegten aber häufig praktizierten „Abriss & Neubau“ nicht nur eine nachhaltige Baukultur, sondern verbessert auch das Angebot des Wohnraumes.



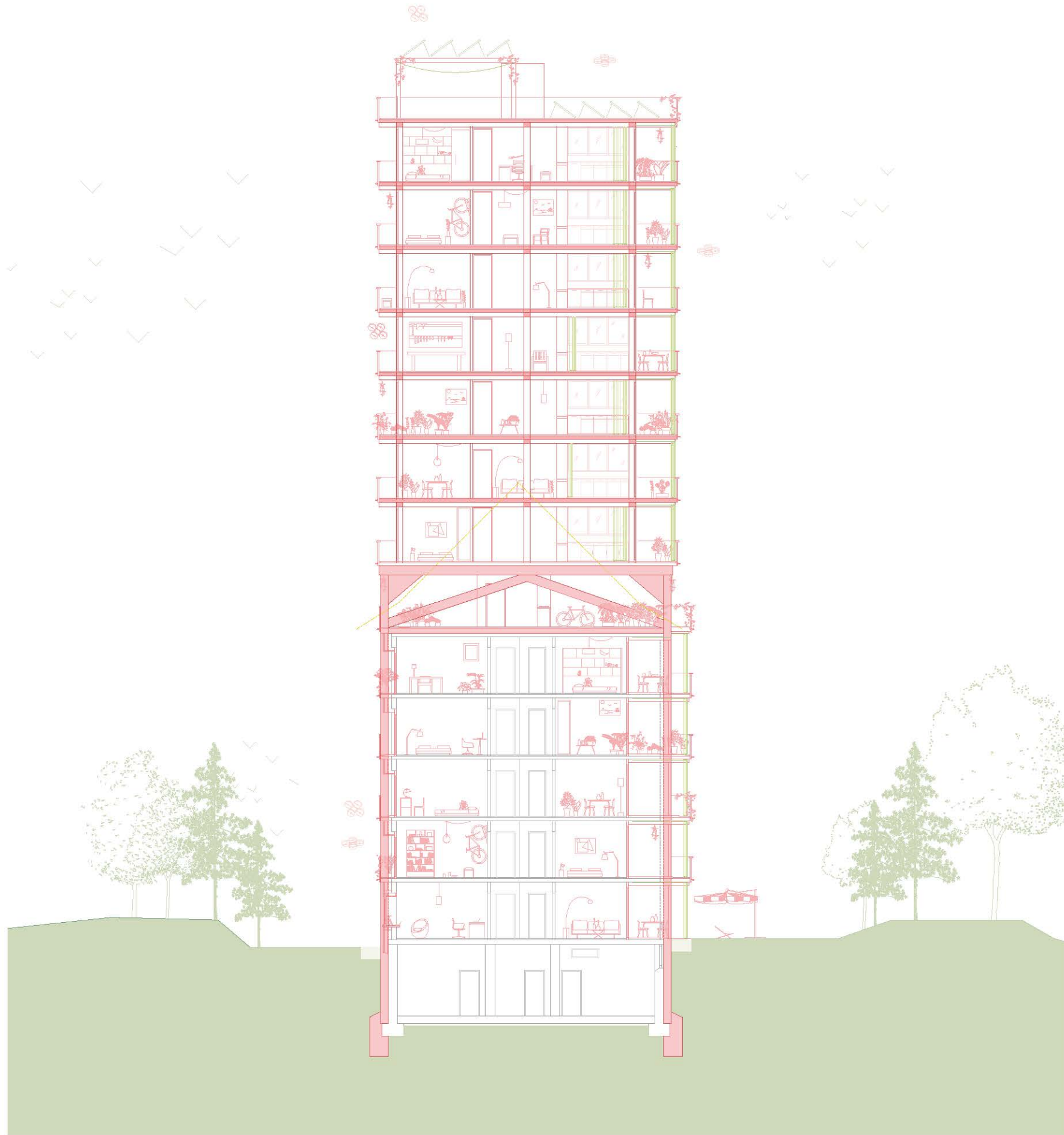
*“It is exciting to deal with existing structures (...)
When you don’t start from scratch you need
architectural strategies that are not primarily moti-
vated by taste or stylistic preferences.”*

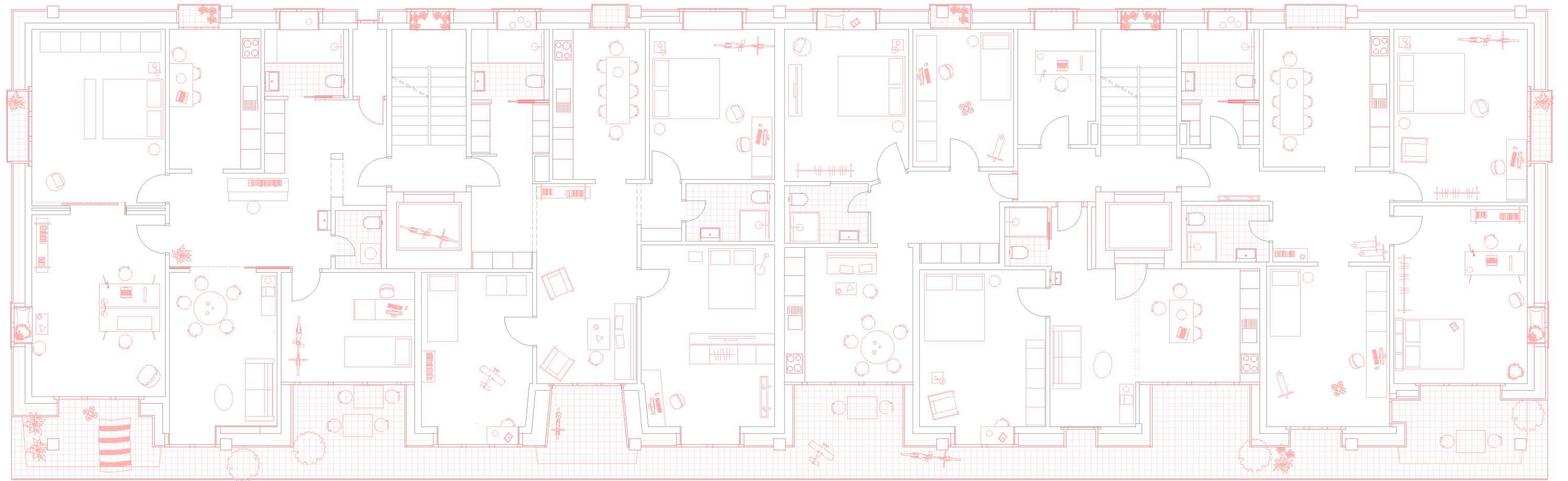
- Jacques Herzog

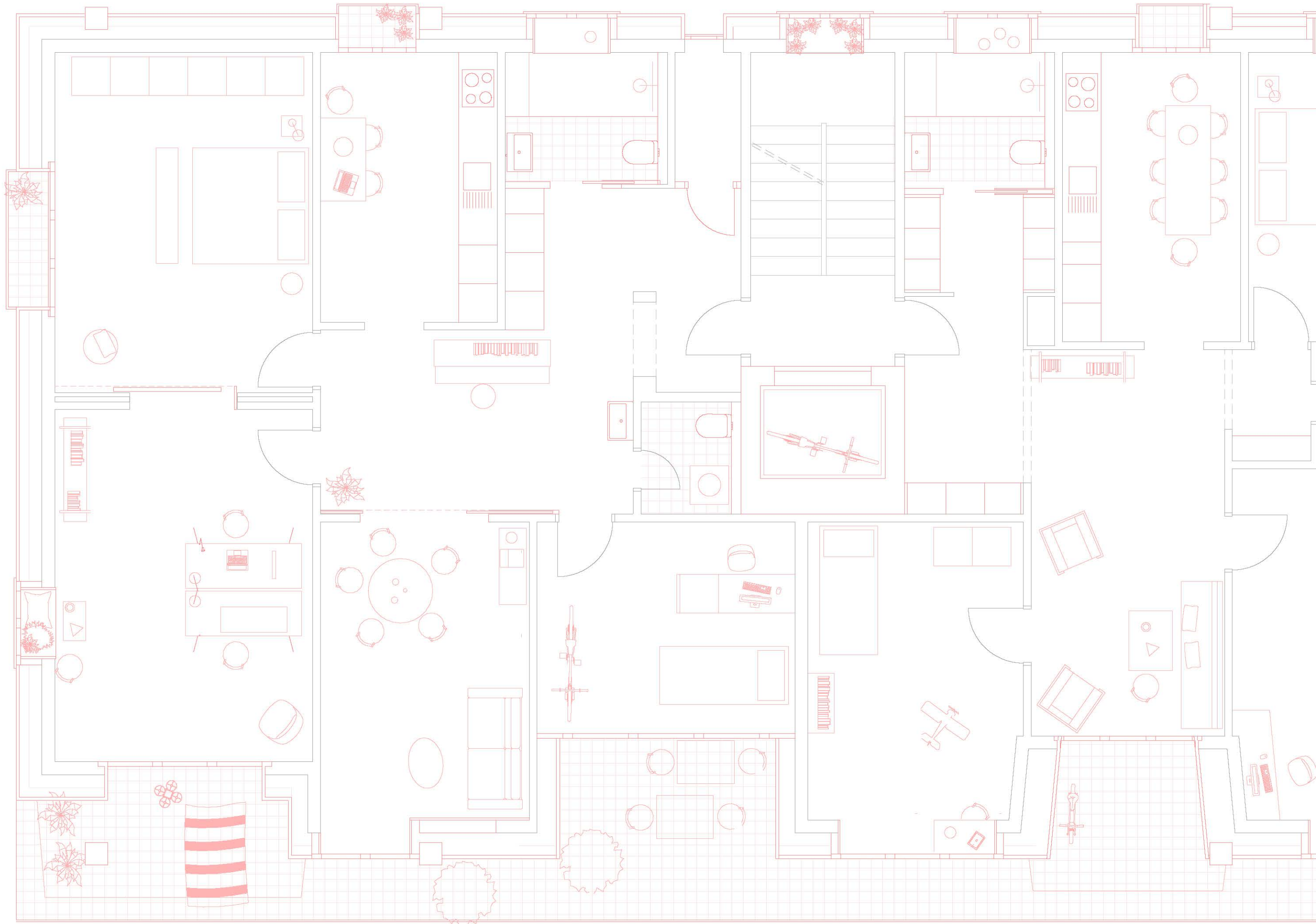


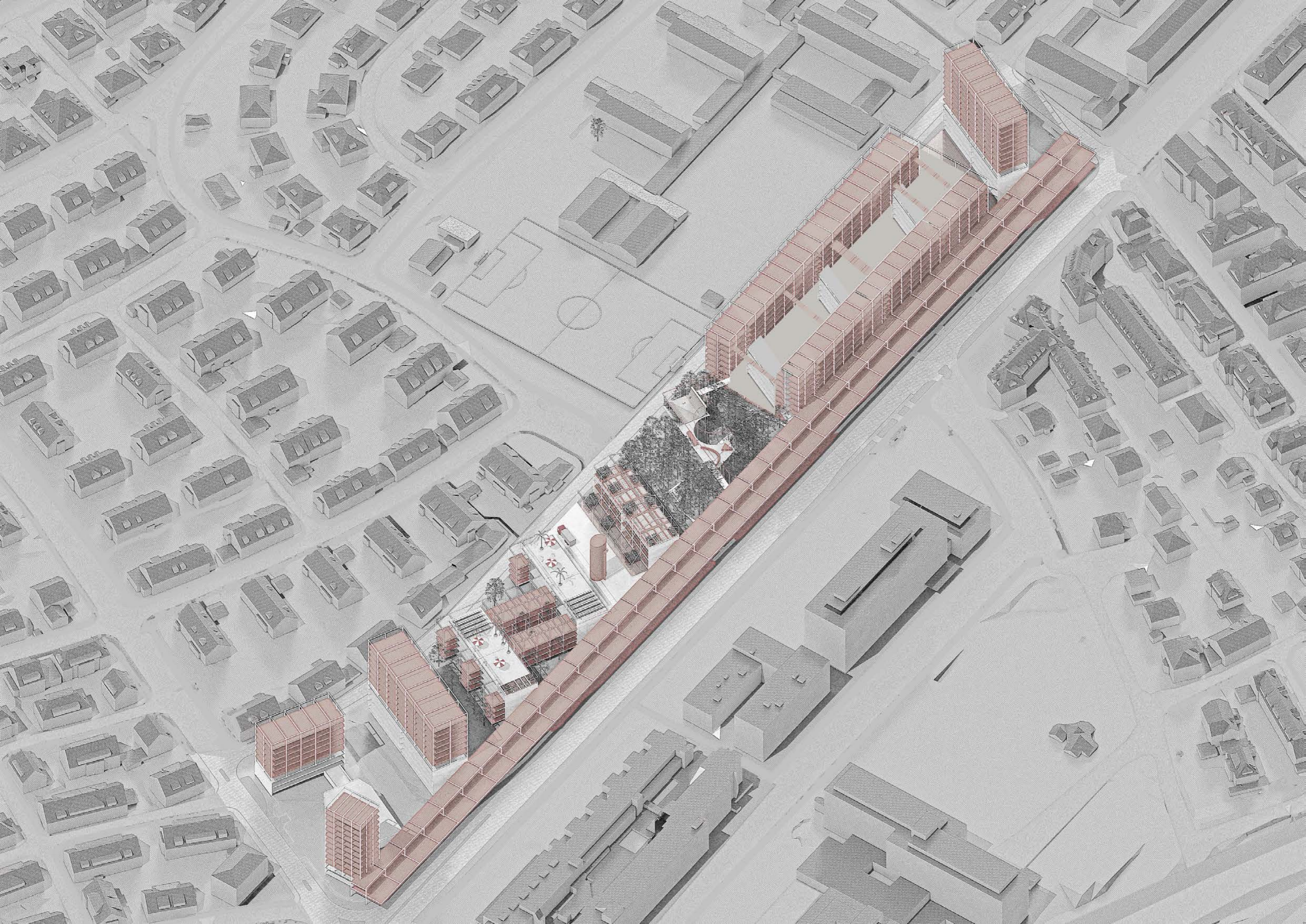




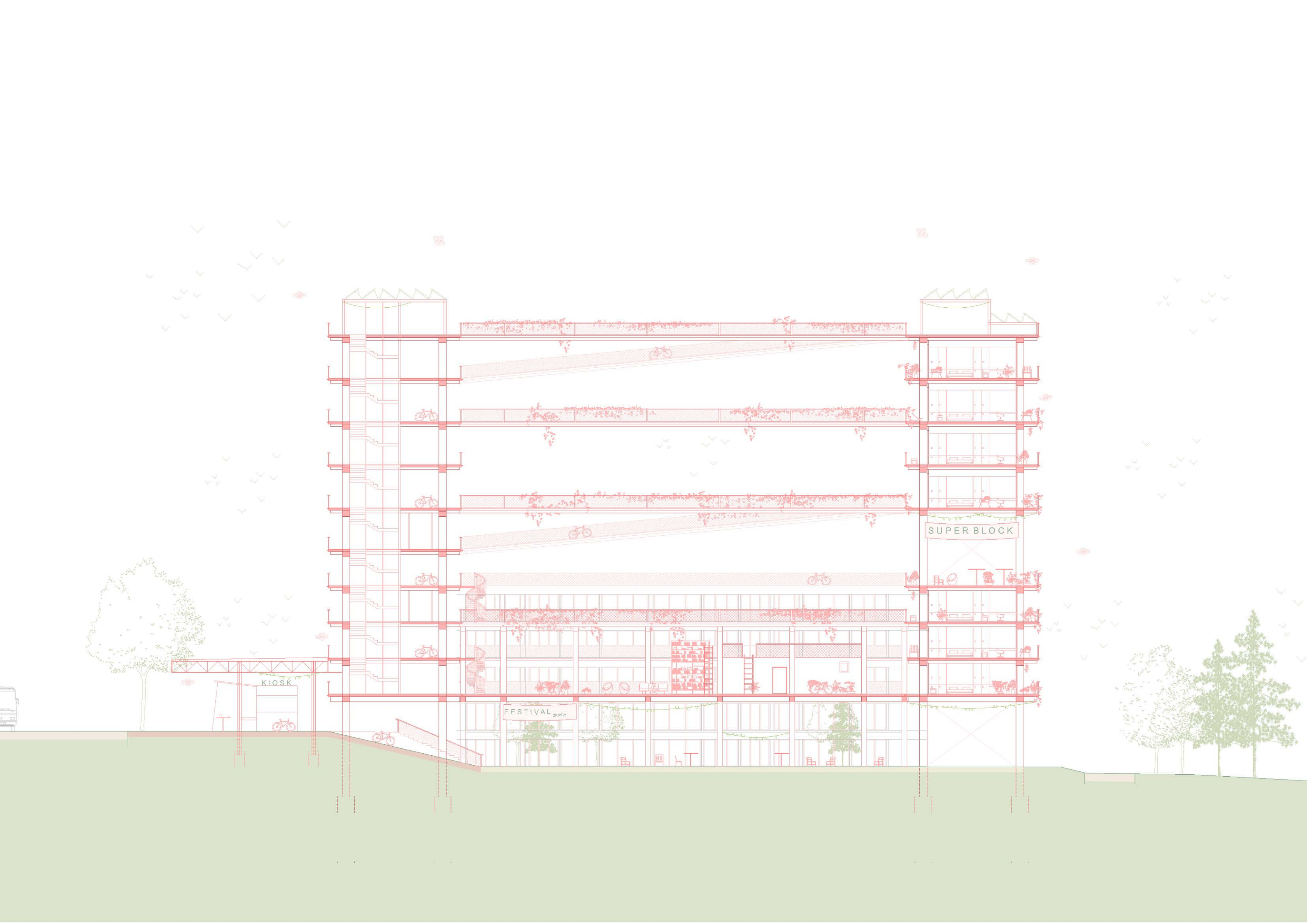








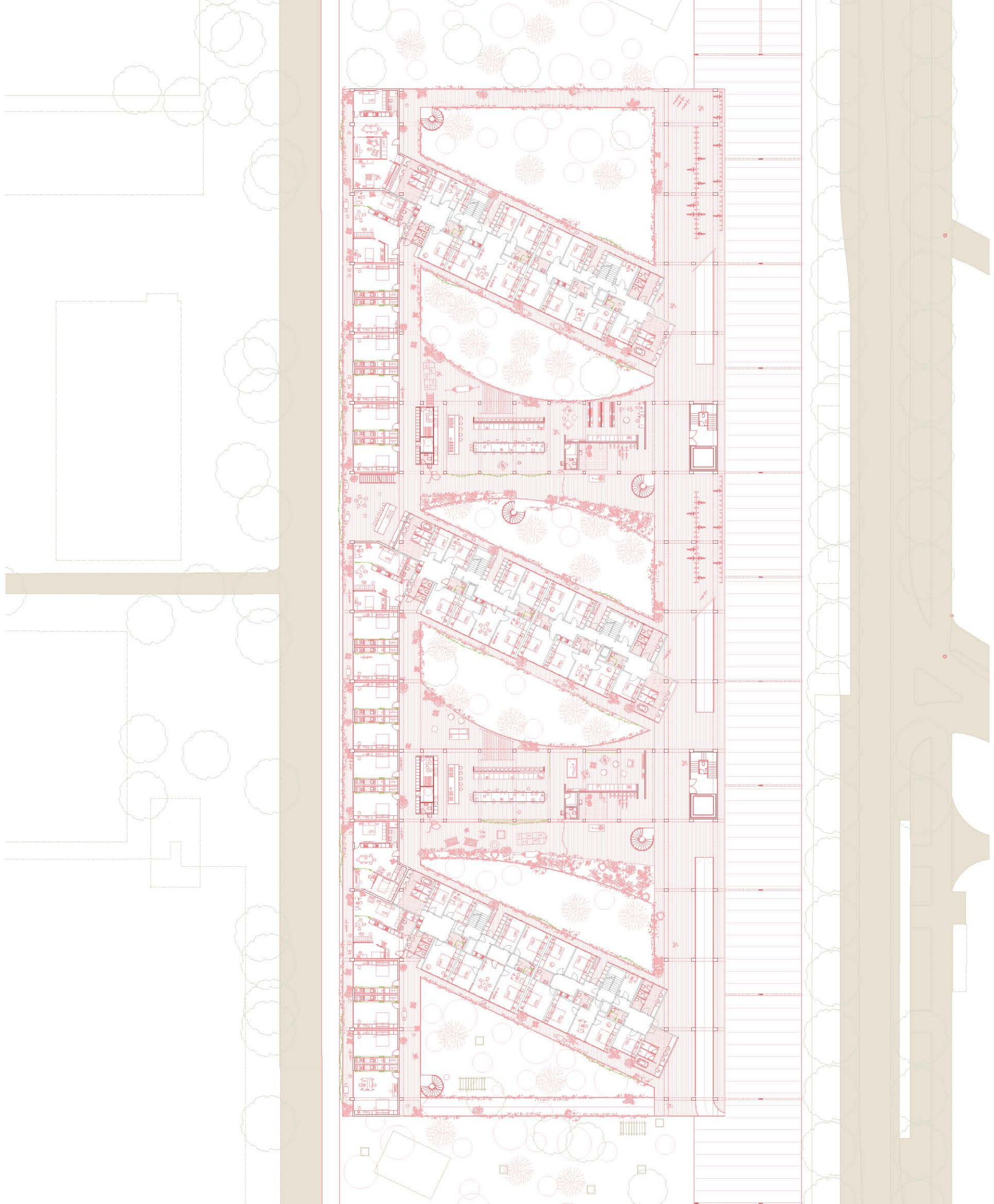
Superblock
&
die neue Dichte

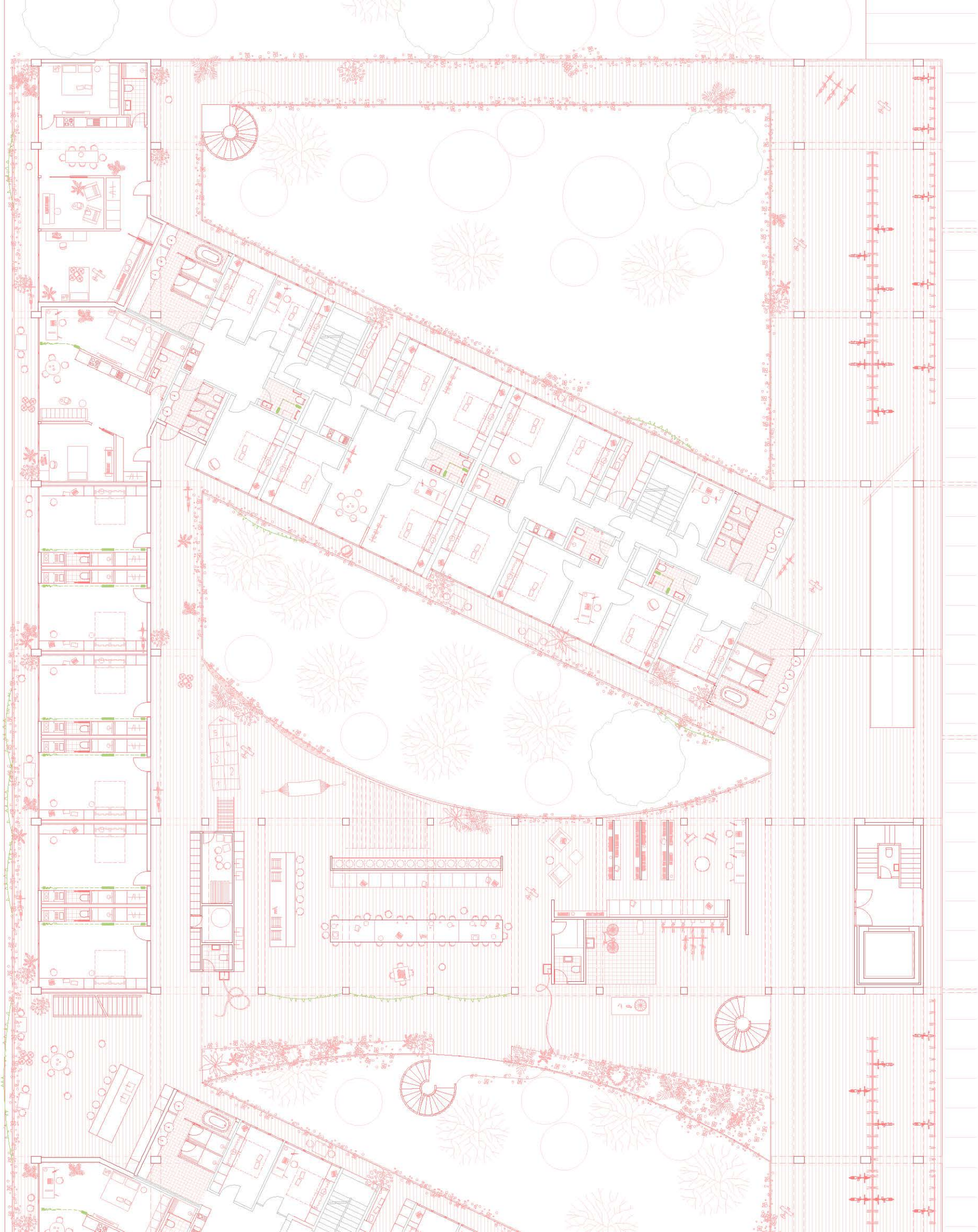


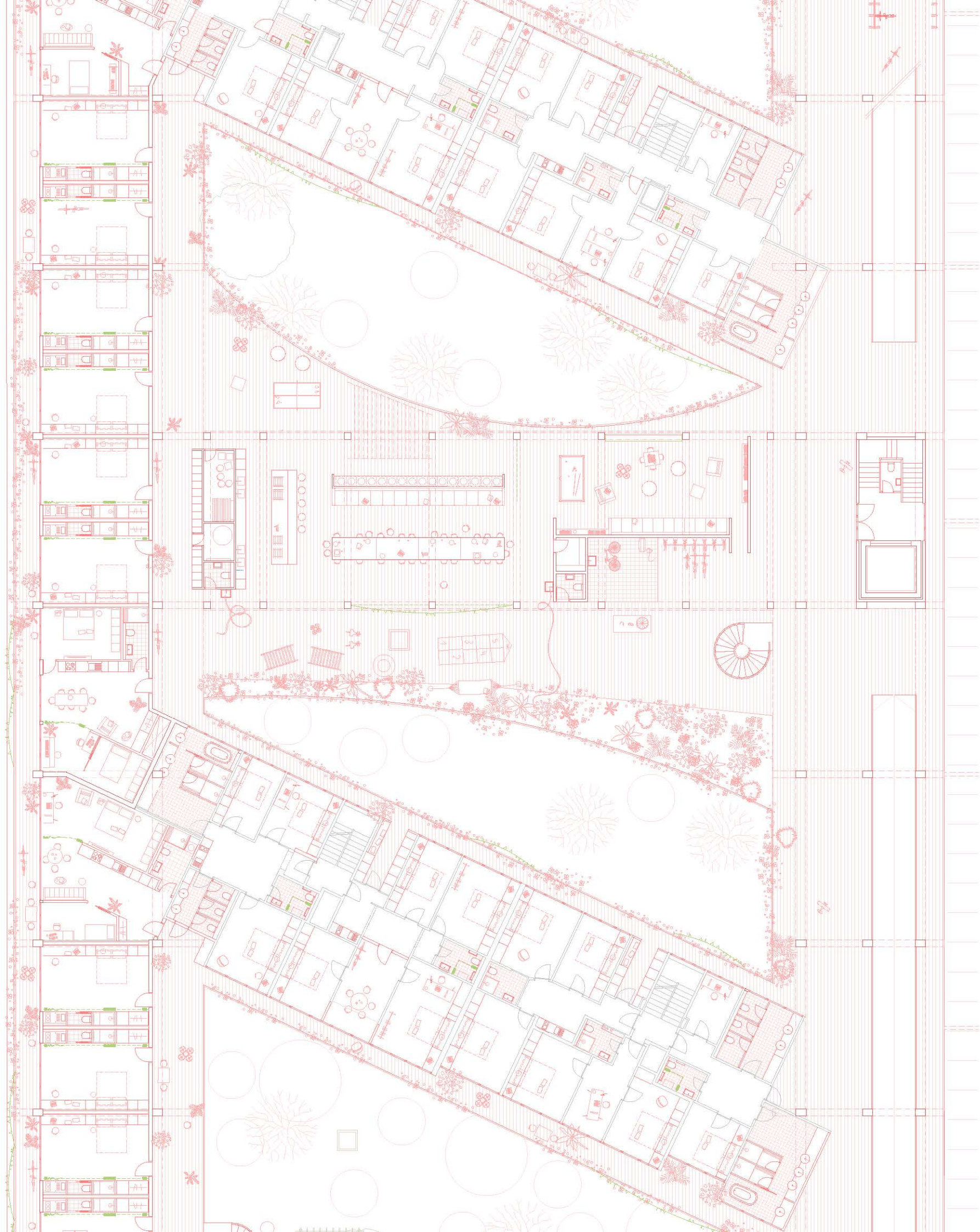
KIOSK

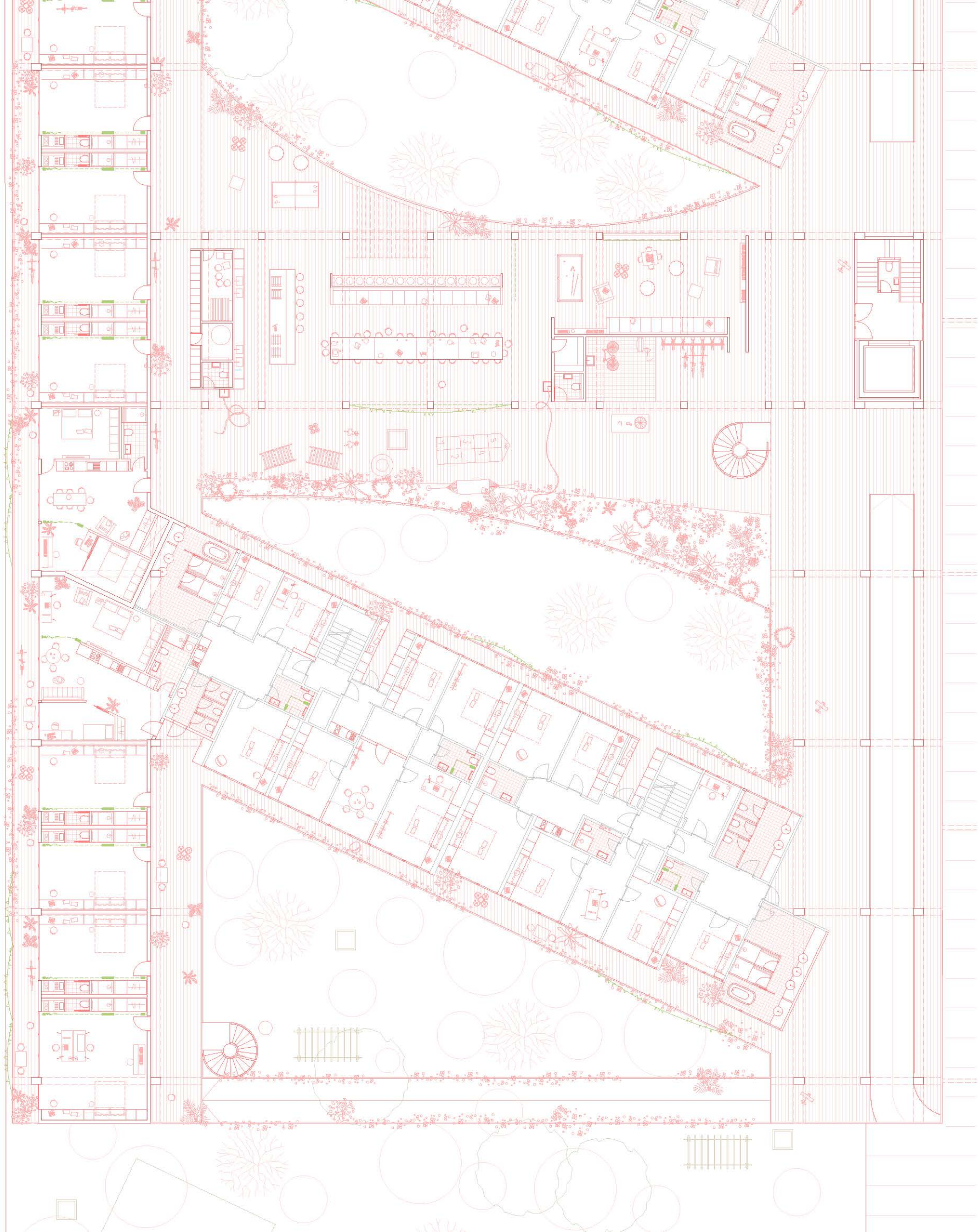
FESTIVAL
20.05.21

SUPER BLOCK





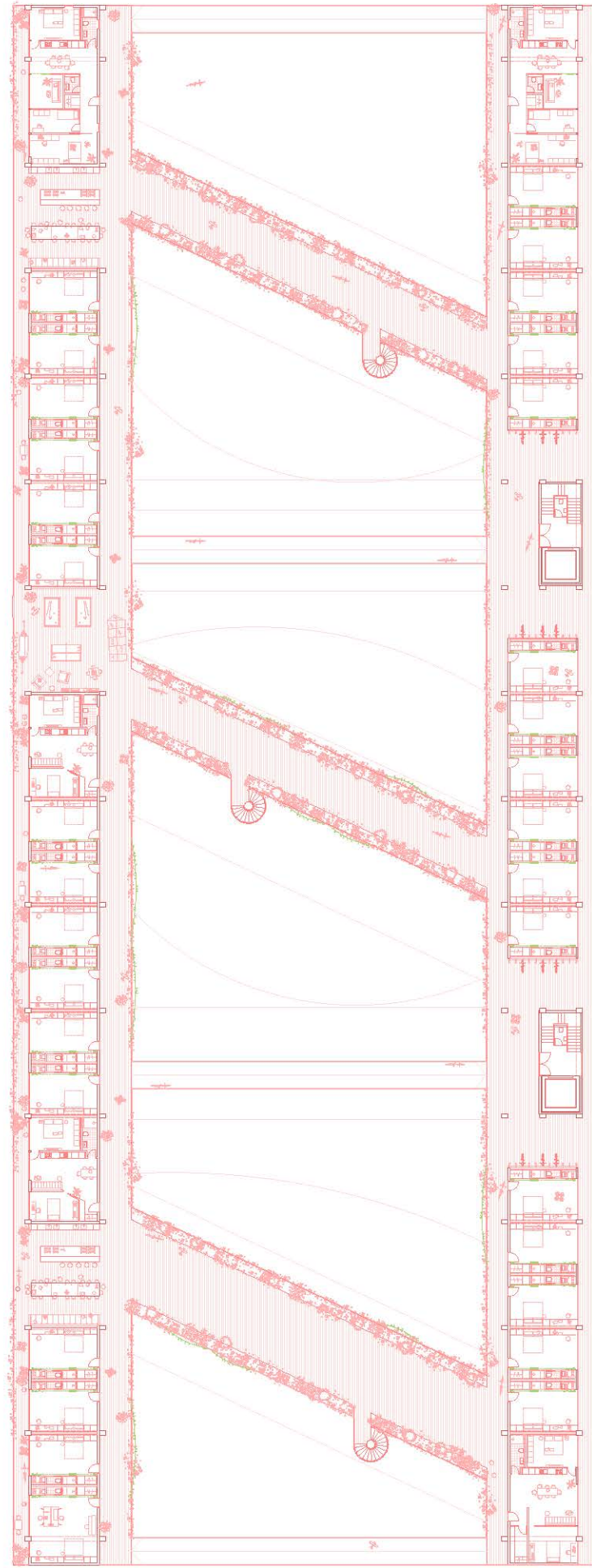


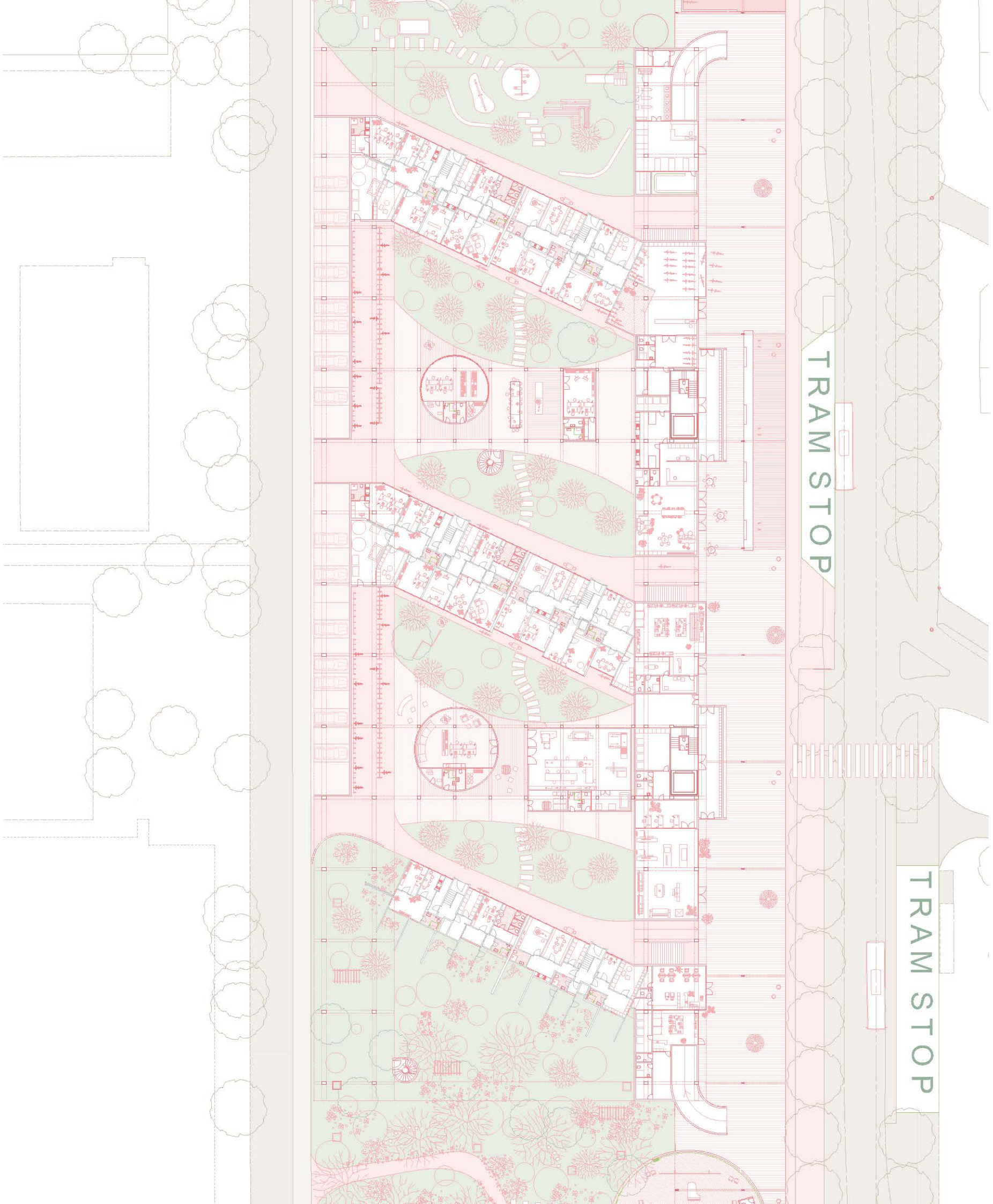


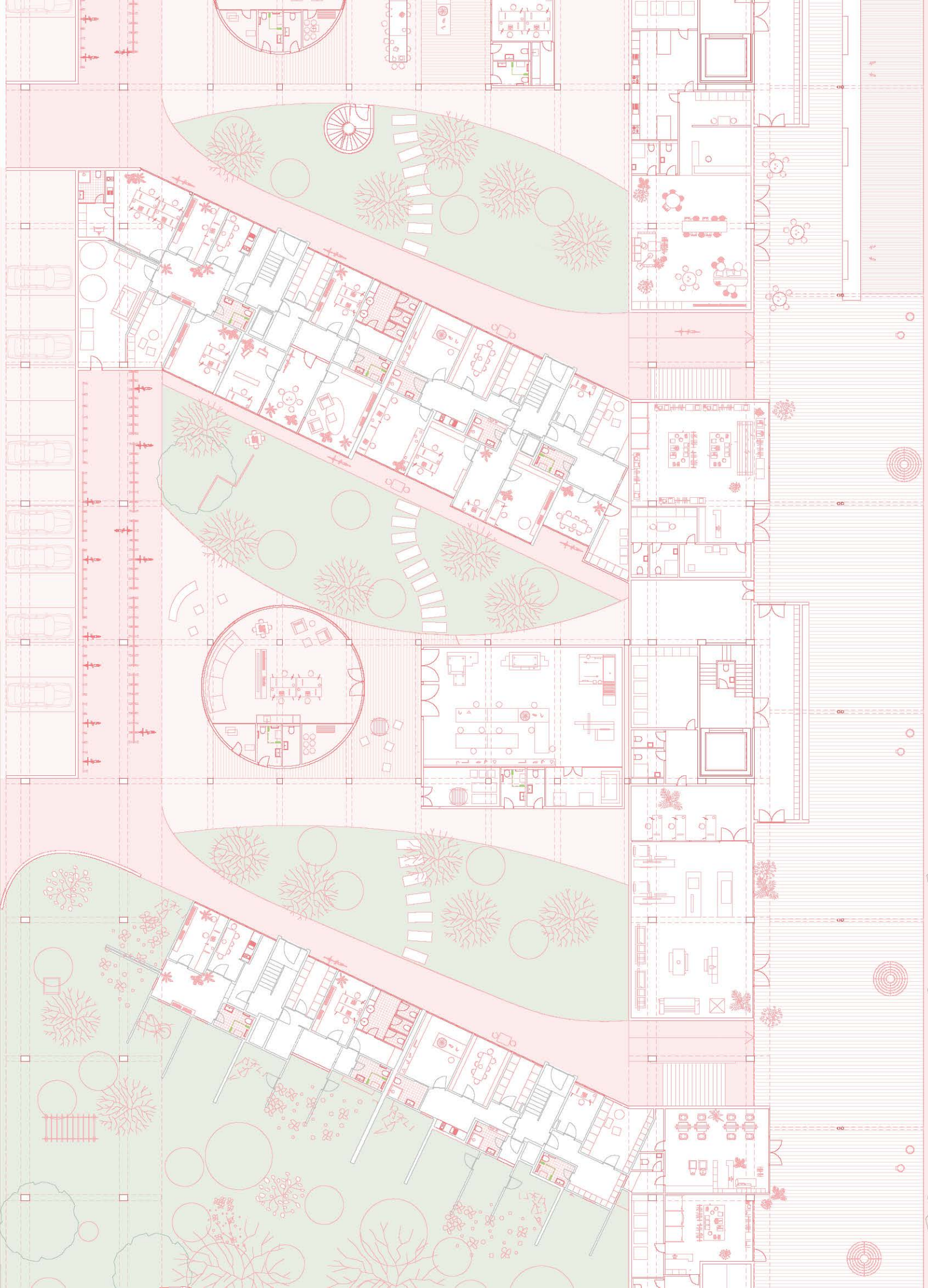






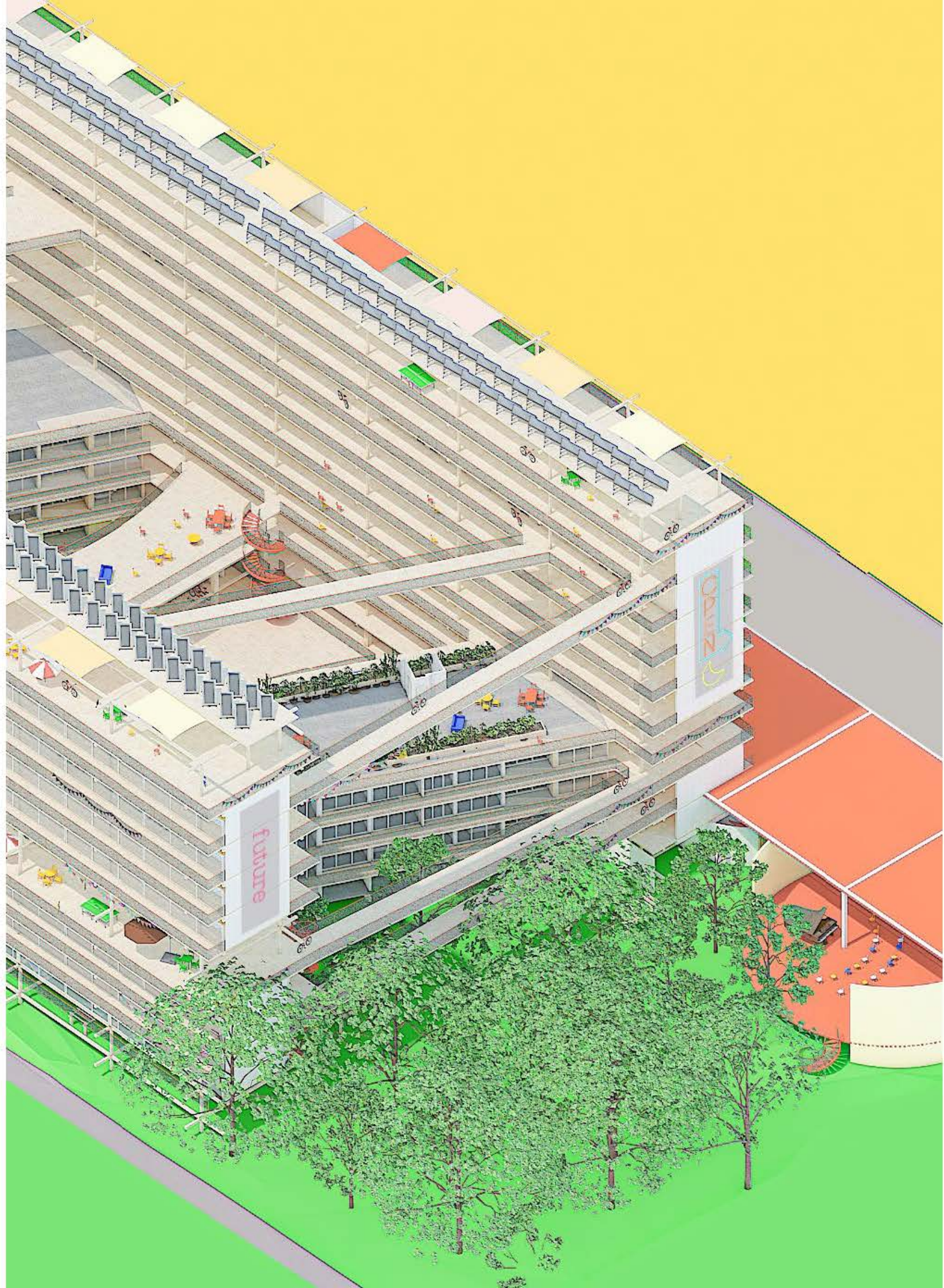














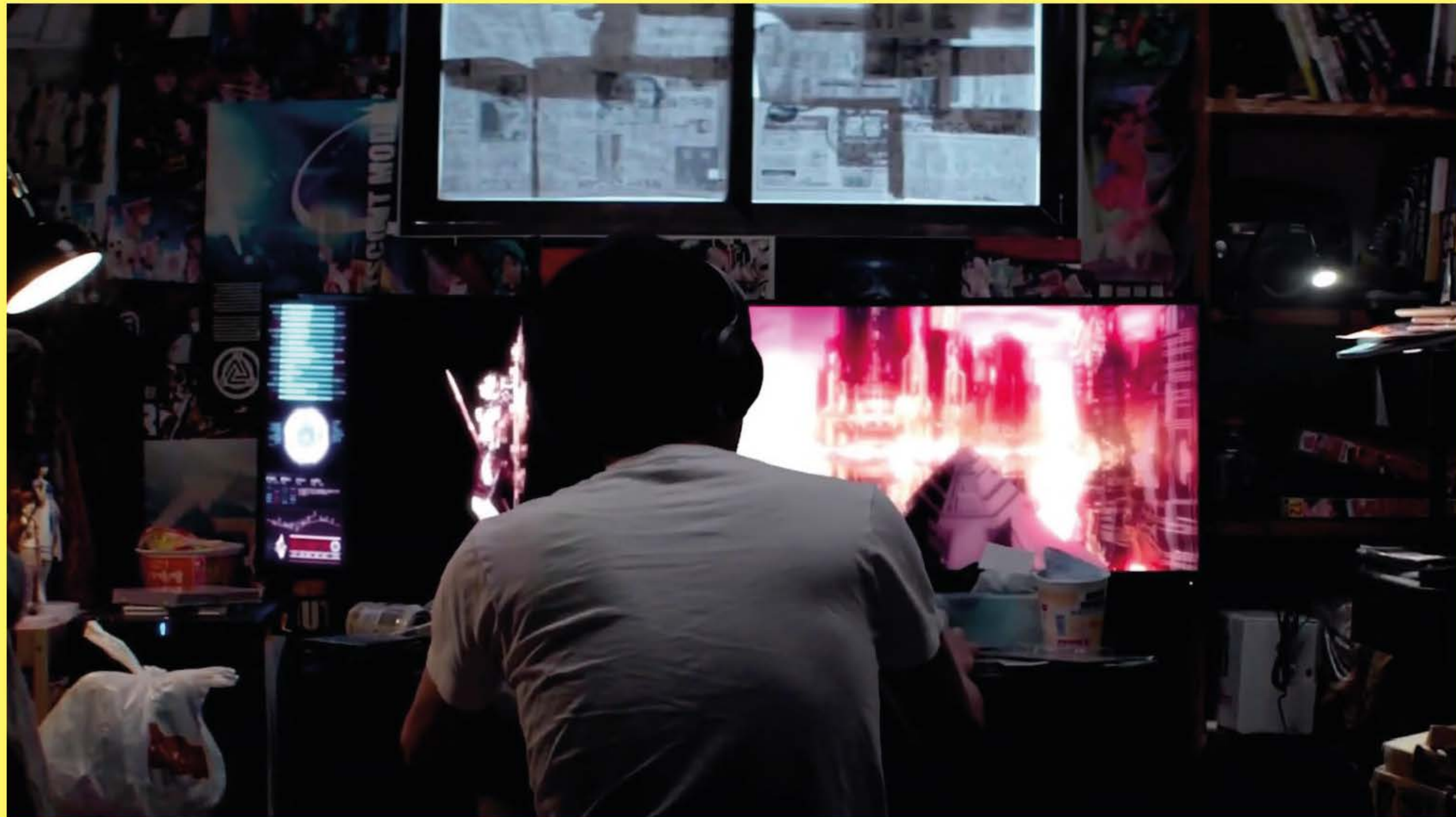


Episode 3

-

Frei

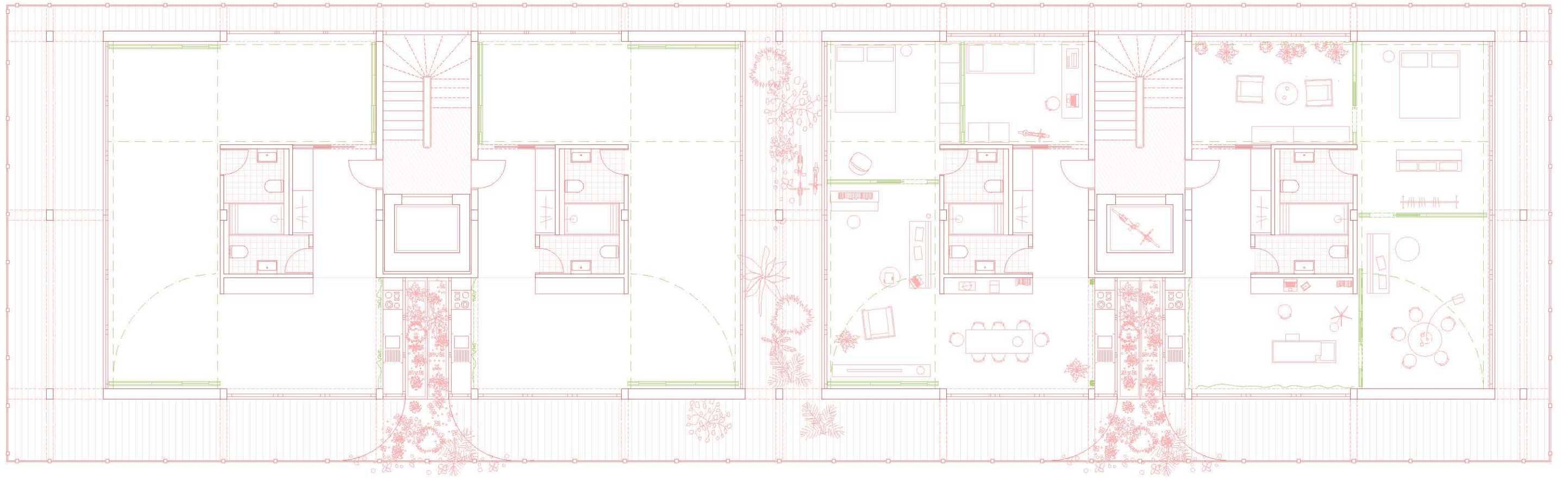


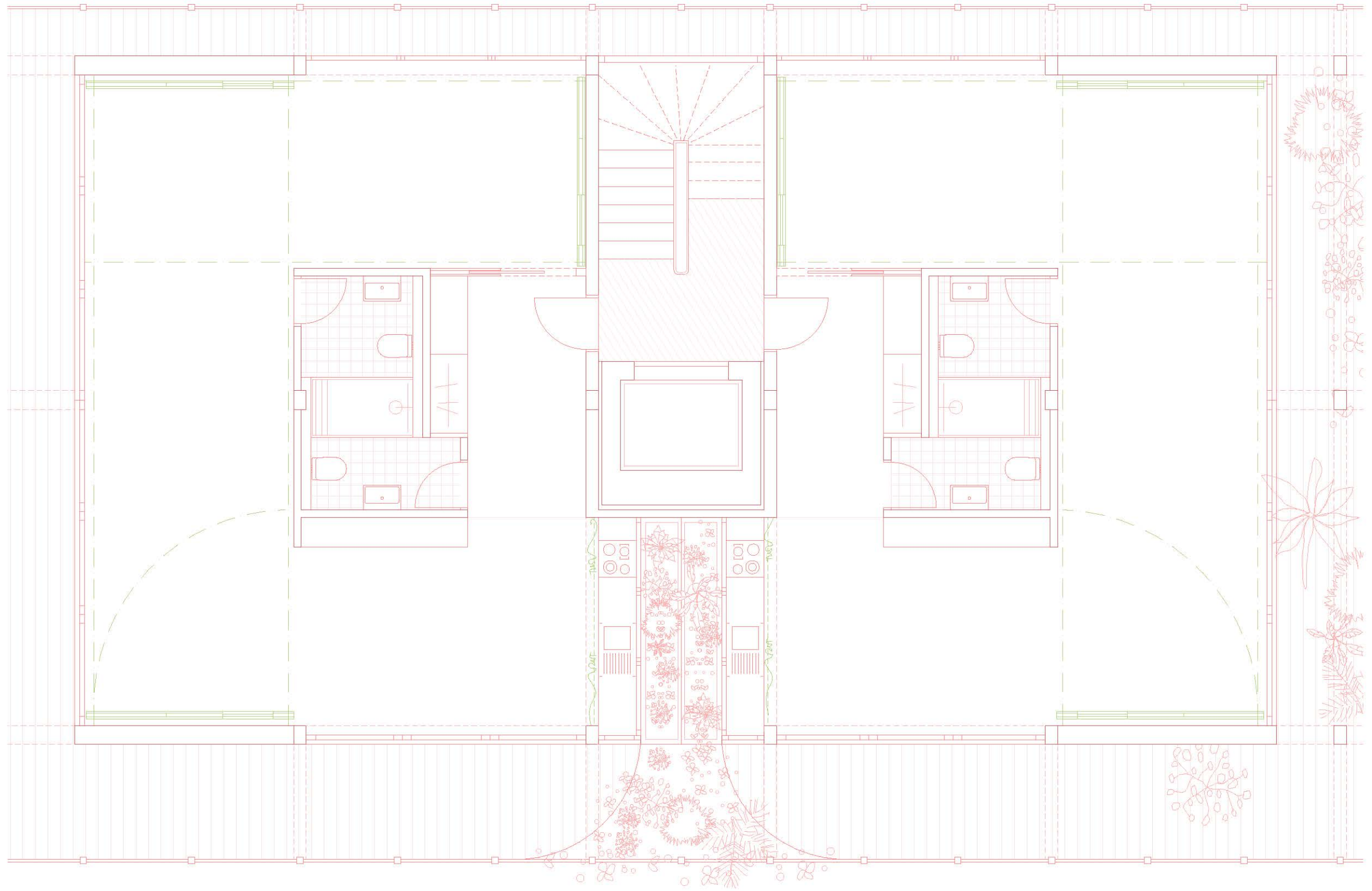




These

Die Gesellschaft, die digitalen Prozesse und wie wir Wohnen verändern sich schnell, dynamisch und in viele Richtungen. Es braucht Räume die sich den Bedürfnissen der Bewohner anpassen können, und nicht umgekehrt.

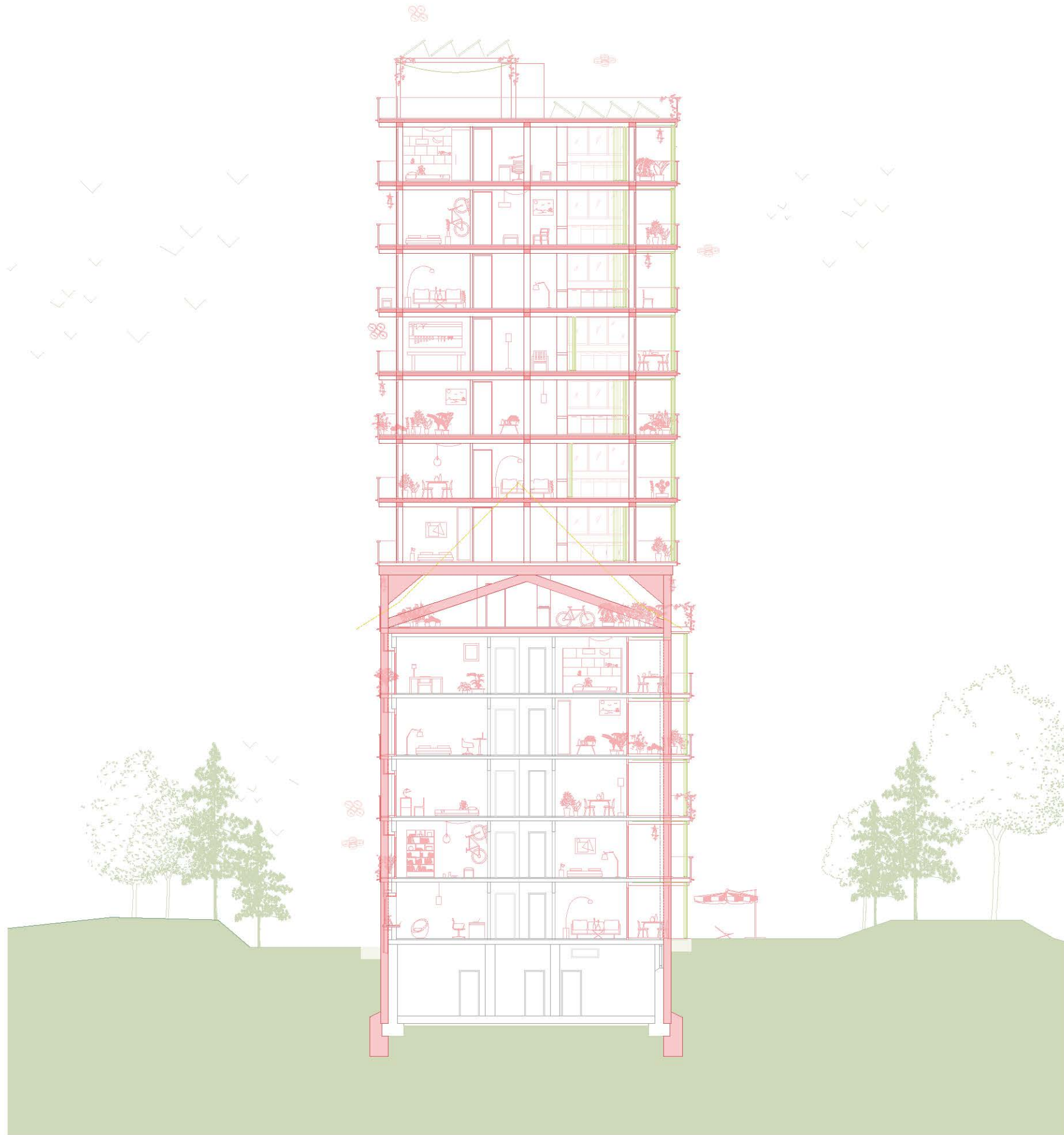


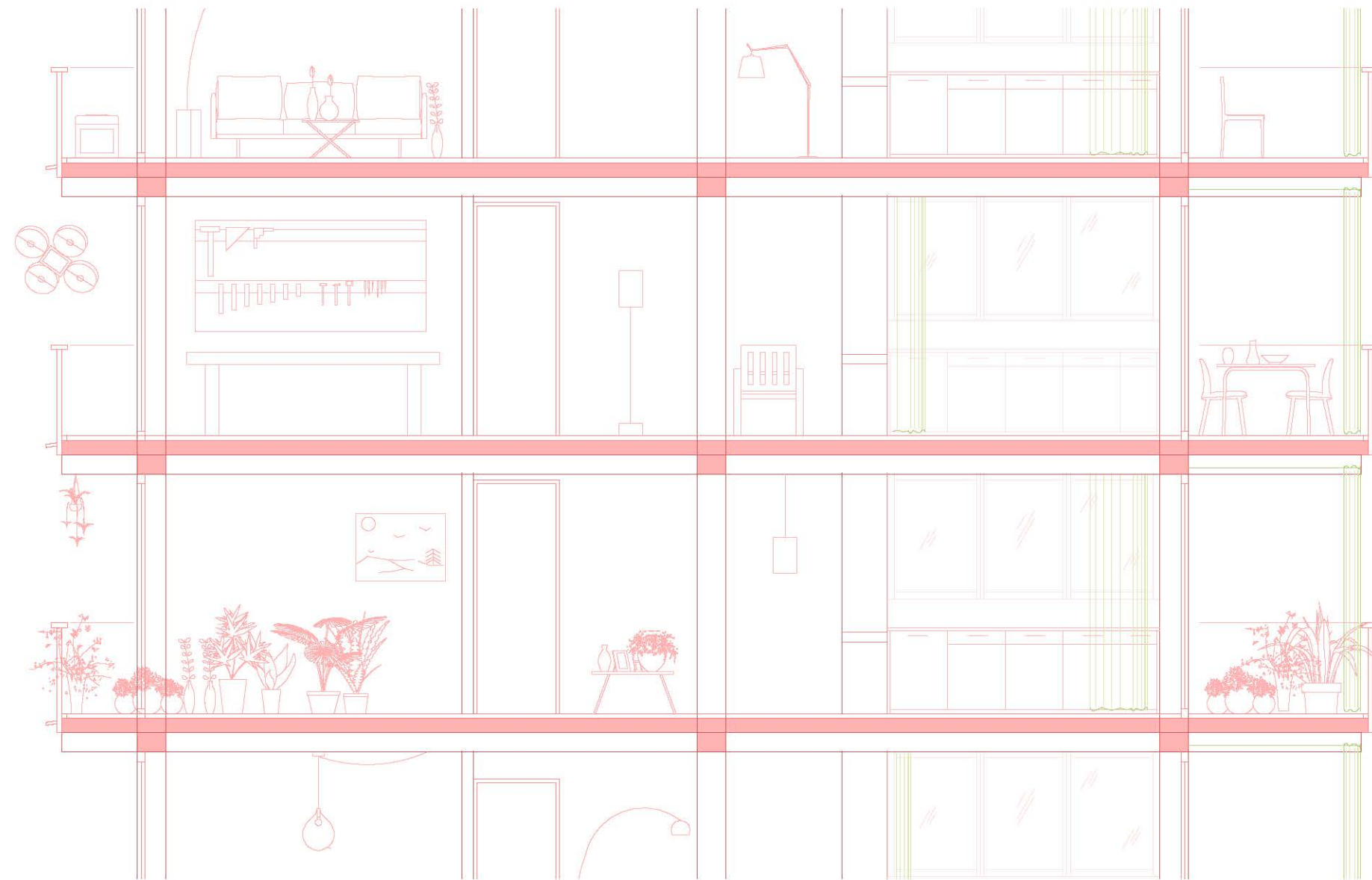


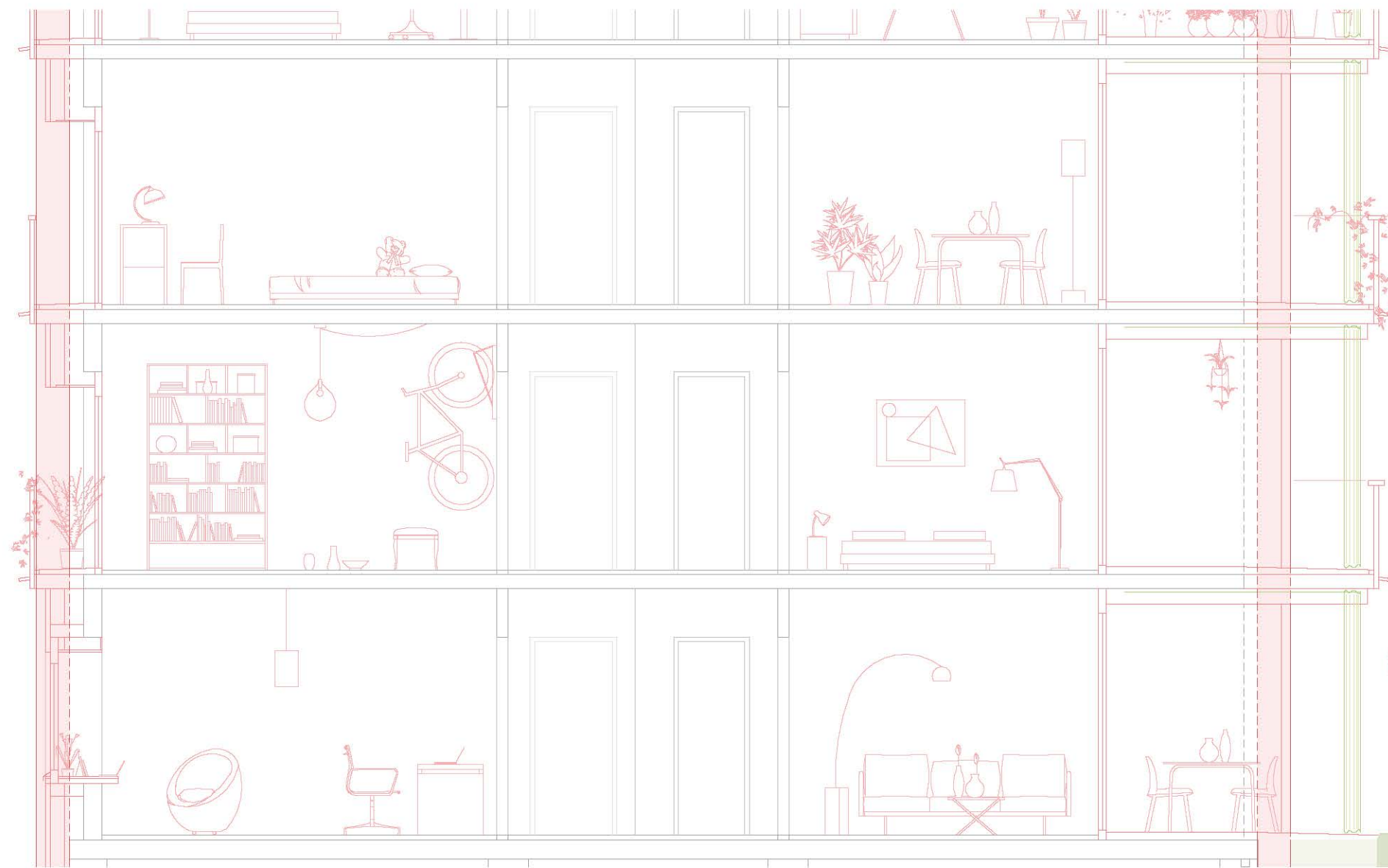


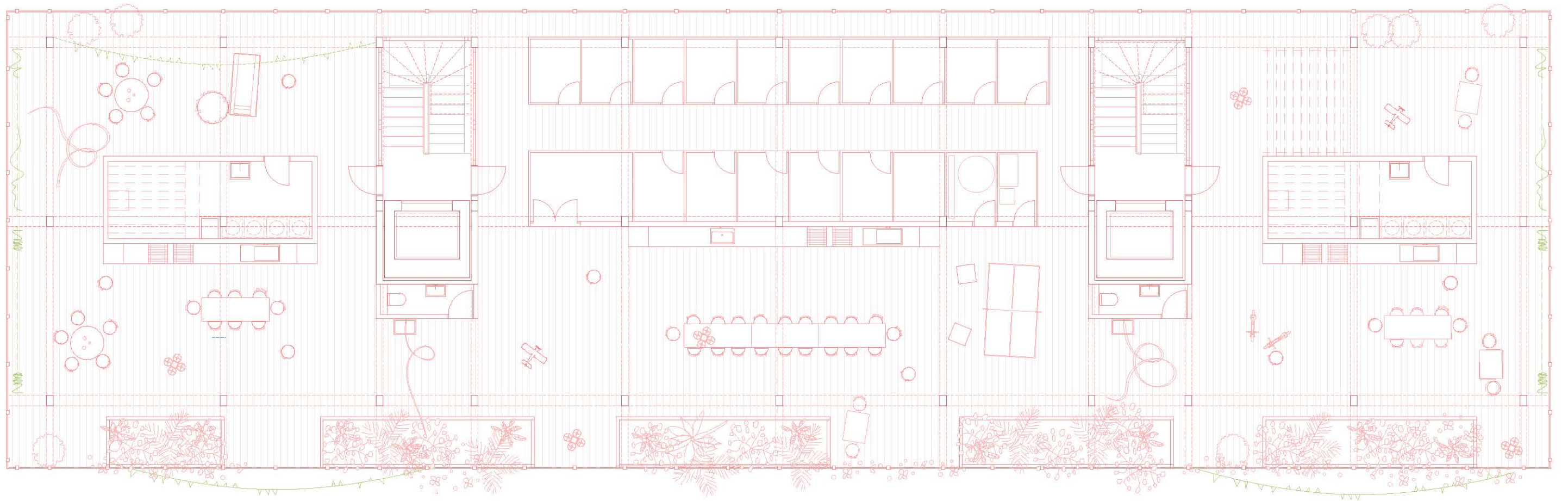


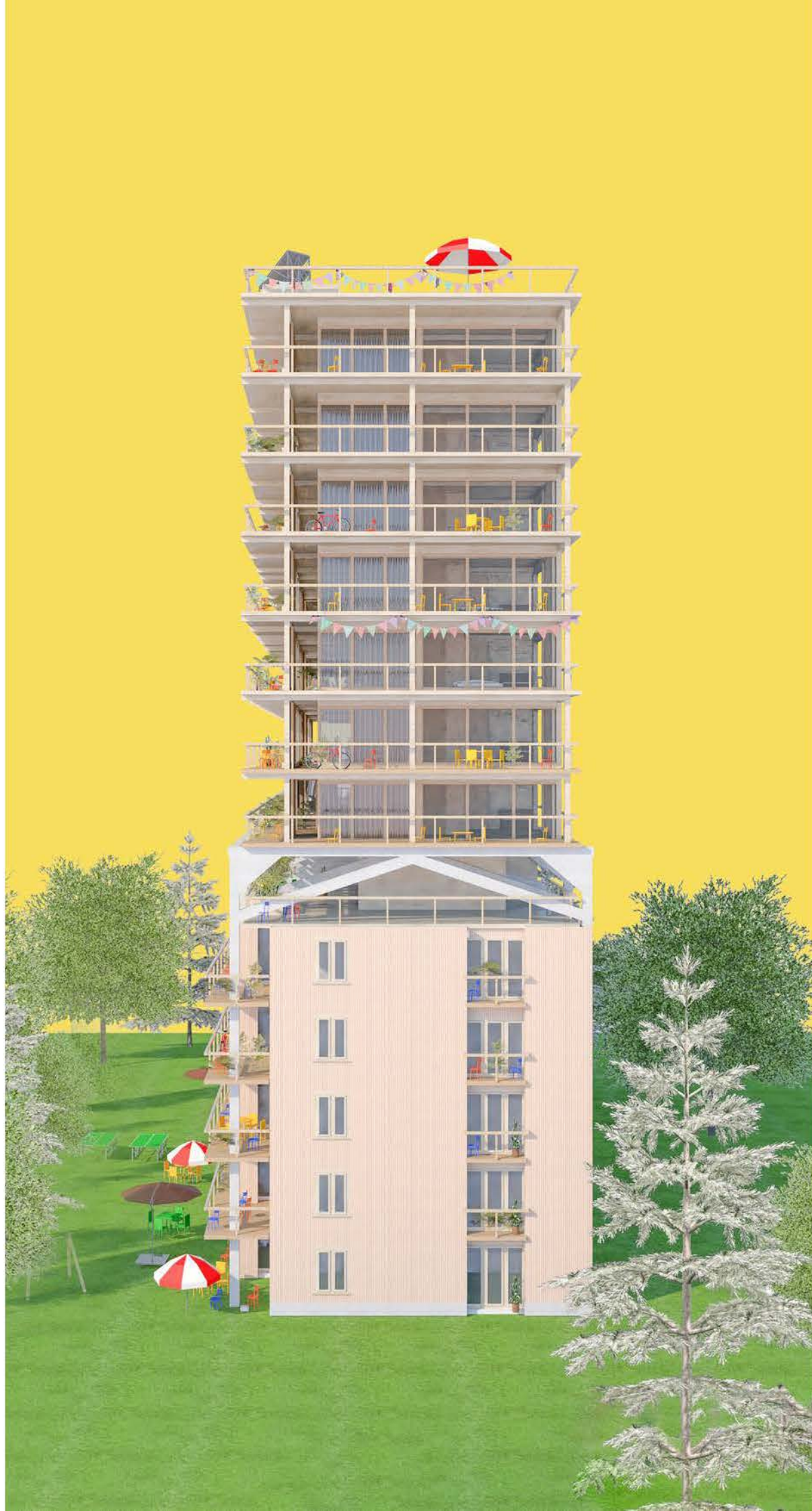






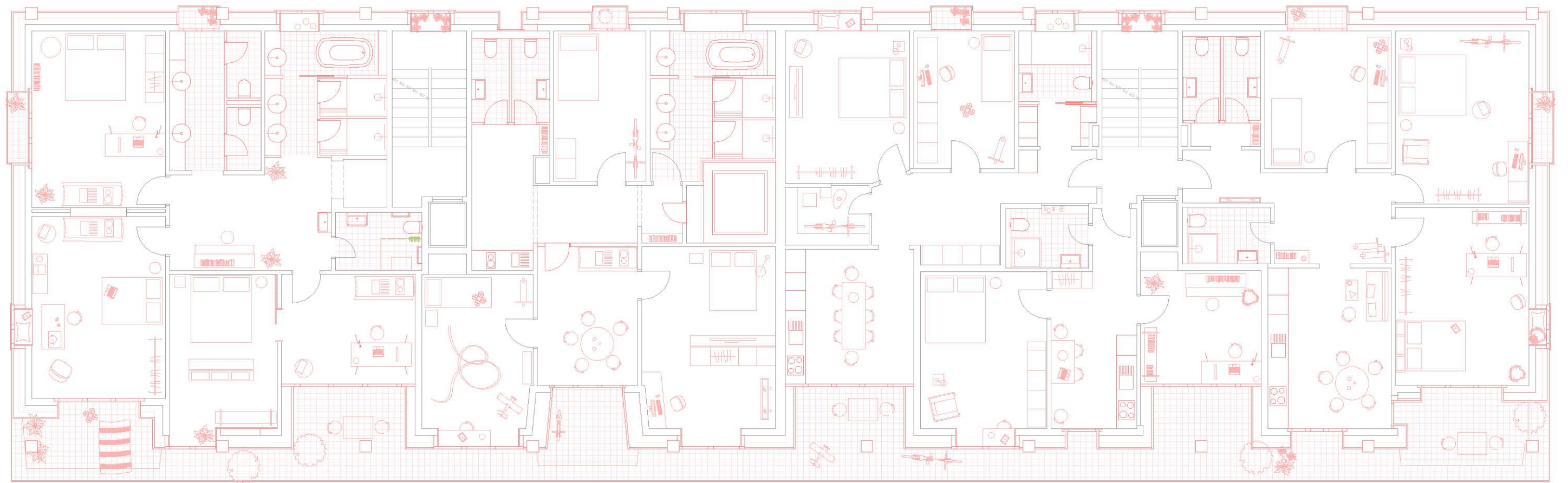


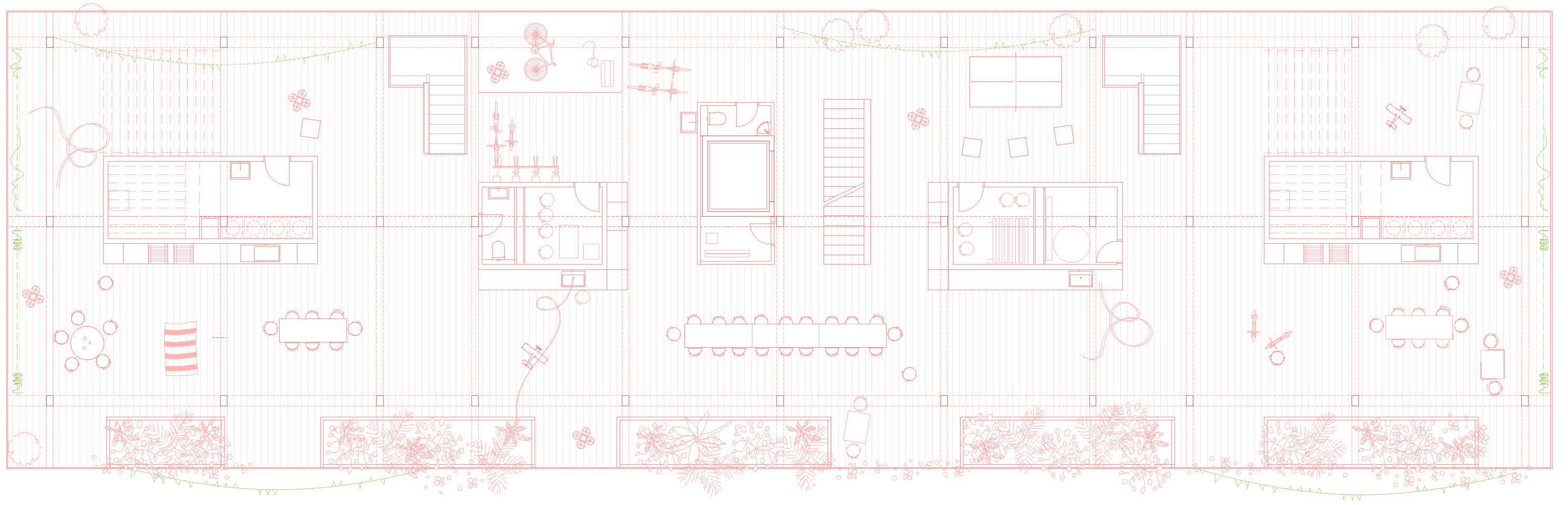






temporäres Wohnen









Epilog



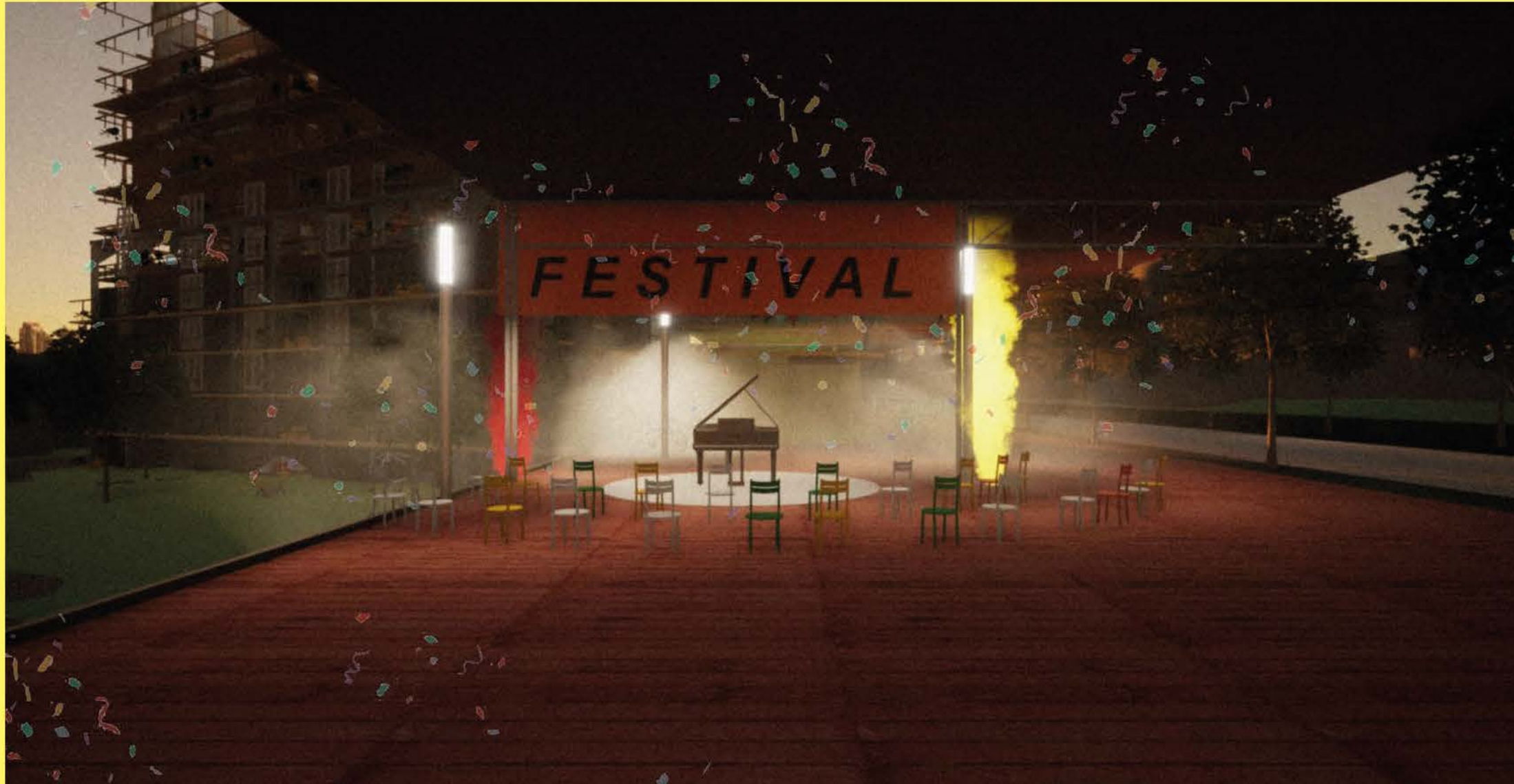
Filmstill „Wir zelebrieren die Vielfalt“



Filmstill „Stadt der Zukunft“



Filmstill „Koexistenz“



Filmstill „Festival unter der neuen Infrastruktur“



Filmstill „Über den Dächern“

Die Zukunft ist ein aktiver Prozess und so geht die Geschichte weiter. Sie wird im Hier und Jetzt gestaltet und gelebt. So bildet das Ende dieser Arbeit nicht den Schluss dieses Prozesses.

...

So wurde dieses Szenario geformt. Eine Geschichte erzählt, die von einer sowohl-als-auch-Zukunft handelt. Eine Geschichte von einer neuen Stadt.

***FUTURE CITY
EVERYWHERE***

ein möglicher Prototyp für die Zukunft